IN 82199

rb.

am 8 November 819.

III

Medea.

1ter Aufzug

Vor den Mauern von Korinth. Links im Mittelgrund ein Zelt aufgeschlagen. Im Hintergrund das Meer, an dem sich auf einer Landspitze ein Theil der Stadt hinzieht. Früher Morgen noch vor Tagesanbruch.

Ein Sklave steht links im Vorgrund in einer Grube, mit der Schaufel grabend und Erde auswerfend. Medea steht ~~dabei~~ auf d. andern Seite und sieht seiner Arbeit ~~[illegible]~~ zu, vor ihr eine umgegürtete Kiste, ~~[illegible]~~

Medea. Bist du zu Ende?

Sklave. Gleich Gebieterin!

Gora tritt aus dem Zelte und bleibt entfernt stehen.

Medea ~~[illegible]~~ (indem sie allerlei Geräth in die Kiste packt.)

Zuerst den Schleier und den Stab der Göttin.
Ich werd euch nicht mehr brauchen: ruhet hier.
Die Zeit der Nacht, der Zauber ist vorbei
Und was geschieht, ob Schlimmes oder Gutes,
Es muß geschehen am offnen Strahl des Lichts. ~~[illegible]~~
Dann dieß Gefäß: geheime Flammen birgts,
Die den verzehren, der's unkundig öffnet.
Dieß andre, gefüllt mit jähem Tod,
Hinweg ihr aus des heitern Lebens Nähe. —
Noch manches Kraut, manch dunkel-kräftgen Stein,
Der ihr entsprang, der Nacht, geb ich der Nacht. —

(aufstehend)

So. Ruhet hier verborgen und auf immer.
Das letzte fehlt noch und das wichtigste.
Sie nimmt ein verhülltes Päckchen von einer Lanzenstange wo sie es hingelegt.
Bist du's?
(Sie enthüllt es, es ist das Vließ, ~~[illegible]~~ schimmert leuchtend hervor)

Du birgst!

(Sie schnell wieder verhüllend und in die Kiste legend)

Geh unter, Unglücksstern

In ewige Nacht und nie erheb' dich wieder!

(Sie schließt den Deckel)

Gora (eintretend)

Was thust du hier?

Medea (aufblickend)

Du siehst es!

Gora. Vergraben willst du

das Werkzeug deiner Kunst, die Schutz dir gab

Und noch dir geben kann?

Medea. Die Schutz mir gab?

Weil mehr sie Schutz nicht gibt, als sie mir gab

Vergrab' ich es. – Ich bin geschützt genug.

Gora. Durch deines Gatten Liebe?

Medea (zum Sklaven)

Bist du fertig?

Sklave (aus der Grube steigend)

Gebieterin ja!

Medea So komm!

(Sie faßt die Kiste bei einem Handhebe, der Sklave bei der andern und sie tragen beide sie zur Grube)

Gora (stehen bleibend)

O der Erniedrigung!

Sie meines Fürsten fürstlich hohe Tochter!

Medea Scheint dir die Last zu hart, was hilfst du nicht?

Gora. Ich ~~bin nur~~ Jasons Magd bin ich ~~und~~ nicht die deine

Seit wann hilft eine Sklavin ~~recht~~ der andern?

Medea (zum Sklaven)

Jetzt senk' sie ein und wirf die Erde zu.

(Der Sklave senkt die Kiste in die Grube hinab und wirft mit der Schaufel Erde darüber. Medea kniet dabei und hilft.)

Gora im Vorgrunde stehend

O laßt mich sterben, Götter meines Landes

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu I.N. 82199

II

~~Damit~~ daß ich nicht mehr sehen muß, was ich seh.

Daß Aietes' ~~[illegible]~~ Tochter einem Kriegesknecht

Aus dem ~~[illegible]~~ fremden [illegible] und dient ihm.

Laßt mich ihn sterben sehn; denn tödtet mich!

Medea Ich hab's gelobt. Nun stampf' die Erde fest

Und geh! Ich weiß, du ahnest das Geheimniß:

Du bist ein Kolcher und ich kenne dich.

Gora (mit grimmigem Hohn)

~~[illegible]~~ Vergaß nicht meinen Herrn! Denkst was auch beiden? –

Hast du vollendet?

Medea (hervorkommend)

Ja. – Nun bin ich ruhig.

Gora Und auch das Vließ vergrubst du?

Medea. Auch das Vließ.

Gora. So gab dir's Jason?

Medea. Frisch schon, auf der Reise,

Als er noch stand am Vordertheil des Schiffes,

Verlangt' ich's, weil's das Aug' mir verletzt,

Als Zeichen all' des Unheils das geschehn.

Er gab mir's gern, daß ich's aufbewahre

Und nun vergrub ich's.

bei deinem Gatten

G. Wenn dann die Zeit nun zurück ~~Gora Wenn er's nun~~ begehrt?

Medea Ich werd' ihn bitten, wie ich damals bat,

Er wird gewähren, wie er da gewährt,

Und thut ers nicht – je nun, es ist nicht da!

Zuletzt begnügt er sich – was kann er sonst?

Gora Was er sonst kann? Ei, Jason kann gar viel.

Der auch die Fürstin eine Sklavin macht

Und aus Medeen ein zitternd Weib

~~Der macht auch keine [illegible] sie auch zur Todten~~

~~Und eine~~ Gattin ~~gar~~ –

~~Macht aber der~~

Der macht du

Medea (heftig und gebieterisch)

Gora!

Jolkos

G. Ich – ~~[illegible]~~ bleibt ihm

Was du sagst ich sie.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

68

Was?
Gora. ~~Was ist!~~

Was willst du? Ich kann anders; ich bin schuldlos
~~Nicht selbst, schwer auf die Ketten, die ich trage,~~
~~Ich kann sie schütteln, wenn es mir gefällt.~~
Du bist die Schuldige, du mußt hören, du mußt schweigen.
Hast du mich hergelockt aus meiner Heimath
In dieses treulosen bösen Griechenland,
Wo ich, in Fesseln meine freien Arme,
Die langen Nächte kummervoll durchwache
Und jeden Morgen zu der neuen Sonne
Mein graues Haar verfluch' und meine alten Tage,
Ein Ziel des Spottes, ein Gegenstand der Verachtung,
An allem Mangel leidend, als am Schmerz,
So mußt du mich auch hören, wenn ich rede.

Medea. So sprich!

Gora. Aus seiner Vaterstadt verbannt
Ist dein Gemahl, ein Fremdling auf der Erde,
~~Ob seiner Frevel, seiner Greuel, Tod~~
~~den Mord benannt das entsetzte Volk.~~
Kein Haus ist sein, kein Ruheplatz, keine Stätte?
Was denkst du nun zu thun?

Medea. Ich bin sein Weib.

Gora. Was denkst du nun zu thun?

Med. Zu folgen ihm
In Noth und Tod.

Gora. In Noth und Tod, ja wohl.
Königs Tochter in ein Bettlerhaus!

~~Medea. Als ich noch jung klein war, meine Wärterin du,~~
~~Da gingen wir oft in Feld und Wald hinaus~~
~~Und spielten dort, und wir zu Hirten spielend,~~
~~Gar innig froh der schlichten Einfachheit.~~
~~Ein Baumstamm Tisch, ein anderer Sitz, der Becher~~

Laß uns die Götter bitten um ein einfach Herz
Ihr Laub ~~als~~ erzeigt sich dann ein einfach Loos.
~~Ein bescheiden Leben, an dem wir erfreuten mich.~~
~~Das Höchste ist ich nun, was ich dort traute.~~
~~Mich fand der Fürst, wie mich erkannt der Schmerz.~~

Gora (lachend)
Ha, ha! — Und dein Gemahl?

Med. Er liegt dort fort!

Gora. Weißt du warum und? Ha du vergißt mir nicht!
Der einzige ~~lichte~~ Lichtpunkt in meinem Jammer
Ist, daß ich seh, an ~~deinem~~ euerem Beispiel seh,
Daß Götter sind ~~und~~ und daß Vergeltung ist.
~~Klag~~ Ihr dein Unglück und ich will dich trösten,
~~Allein~~ Ihr erkennen selbst das Frevelnde nicht
Und leugnen die Gerechtigkeit der Oberen.
Da du die Rache leugnest, deinen Schmerz
Dein Gatte, sprich! Ist er derselbe noch?

Medea. Was wär' er sonst?

Gora. O spiel mit Worten nicht!
Ist er derselbe, der dich stürmend freite
Der, dich zu holen, drang durch Feu'r und Schwerter;
Derselbe, der auf langer Wanderfahrt
Den Widerstand besiegte der Vertriebnen
Die sterben wollte, Absyrtus vor sich weinend
Und sie nur allzuschnell gewann mit seiner Glut!
Ist er derselbe noch? Ha bebst du? Rede!
~~Verbirg es nur, verbirg es nur, das Zeichen deiner That~~
~~Die That begreifst du nicht!~~
Ihm graust vor dir, er scheut dich, flieht dich, haßt dich
Wie du die deinen, so verrieth er dich!
Verbirg es nur, verbirg es nur, das Zeichen deiner That
Die That begreifst du nicht

Med. Schweig!

Gora Nein
(heftig, sie hat angefaßt)
Schweig' sag ich

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Gora spricht

~~Medea~~ Was zerfleischt du in deiner blinden Wuth?
Laß mich verwarten, was da kommt, nicht äußern.
So wär' denn immer da, was nie mal da gewesen?
Und alles Gegenwart? – Der Augenblick
~~Es ist nicht einem~~ Wenn er die Wiege einer Zukunft ist
Warum das Grab nicht auch einer Vergangenheit?
Hat mich so lange Nacht vor Fallen nicht bewahrt
Warum verbirgst mein Hell, ich würde immer stehn?
Ich hab nicht begraben an all den Wunden,
Die mich geschändet, an die ~~finstern~~ dunkeln Mächte.
Die ~~Zauber~~ Zauber Zauberin, dort mit dem Blut
Liegt sie begraben in der Erde Schooß,
Ich bin nur schutzlos, hülfbedürftig Weib;
Und so werf' ich mich nun in Jasons Arme.
Er hat die Zauberin geschmäht, die Gattin
Wird er umfangen mit dem Gatten ~~Sinn~~ gern.
Der Tag bricht an. Komm mit, ich will zu ihm.
Und aber dein' mild, mütterliche Hand
bewahr mir das unverlorene Gut.

Mit dem Tod des Absirtus ist das alte Leben gestorben und es fängt ein neues an.

(Sie gehen gegen das Zelt zu.)

Jason tritt mit einem Herold aus dem Zelte

Jason Sprachst du den König selbst?
Herold Ich sprach ihn, o Herr!
Jason Und was sagt er?
Herold Er sagt, er kenne deinen Vater,
Ihn wohlbekannt und gastbefreundet zwar,
doch der nicht [illegible] bei ihm ein
Bedrängt von Feinden, den Verrath umstellt,
Bis er ihm Freund' gelobt und Sicherheit.
Jason Und seine Antwort?
Herold Er wird kommen, Herr!
Er hat verkünden heißen sich hier unten
An altem Stamm des Meeres Opfer bringend.

folgt dem Zug
Der König ~~kommt daher~~ mit seiner Tochter;
Die im Knabenalter, spricht er dich.
Jason So, ~~[illegible]~~ so, nun da ist gut;
Medea (hingewendet)
Du mich zagen[illegible]?
Jason ~~Jetzt geh~~ ~~Gut. Jetzt~~ – Und jetzt – (zu Medeen)
Du auch. Ich danke dir. (zum Herold)
Jetzt geh
Und bemerkt alle Sorgen vor dem Träumenden
Wird ~~[illegible]~~ Sitten hier ~~[illegible]~~ ist bei den Schlafenden
Auch haltet ruhig euch und still. – ~~Genug~~ hörst du?
Genug! (der Herold geht)
Medea Du bist beschäftigt.
Jason Ja.
Medea Du gönnst
dir keine Ruh.
Jason Ein Flüchtiger und Ruh?
Weil er nicht Ruh hat ist er eben flüchtig.
Medea Du schliefst nicht heute Nacht. Du gingst herum
Und wachtest nahe an durch die Finsterniß
Jason Ich lieb' die Nacht. Der Tag erblendet mein Aug
~~[illegible]~~
~~Nacht. [illegible], Finsterniß [illegible]~~.
Und ~~[illegible]~~ [illegible] dich schon von deß Dorn' an [illegible]
~~[illegible]~~ auch dich ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Finsterniß? ~~[illegible]~~ Ei ja?
~~Geschenkt, [illegible], Geschenkt? Nicht wahr?~~
Suchst alte Freunde aus Kolchis. Nicht? Medea Nein.
Jason Nicht?
Medea Ich sagte: Nein.
Jason ~~Und ich~~ Und ich sage dir aber
Du thust sehr wohl, wenn du es unterließest;
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] allein ich weiß du thust's nicht mehr.
Du hast's versprochen und du hältst's, ja auch

Md. Du sendetest Boten zu dem König hin
Nicht er und [illegible];
Jason [illegible] weil ich hier
Md. Er ist dir Freund.
Jason Er war.
Md. Welcher wird er,
Der Vergangener Gemeinschaft nicht mehr will.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Der rothe Schleier der auf deinem Haupte
So viel Vergangnes bildet mir zurück.
Warum mußt du die Tracht nicht auch [illegible]?
Wie ich ein Kolcher war auf Kolchis ~~[illegible]~~ Grund.
~~Als~~ Der eine Heimath hier du zu Heimathland!
So viel als möglich ~~[illegible]~~ vergessen! — Nun ~~dieser~~ [illegible]!
Was Erinnerung suchen die Vergangenen?
Der selbst erinnert ob sich schon genug.

~~Gora schüttelt~~ Medea nimmt schweigend den Schleier ab und gibt ihn Gora
~~[illegible]~~ den Kind im Hintergrunde?
Du auch hier? — doch jetzt ist der Alten Weib!
Dein Anblick dieses Auge und diese Mien
Zeigt Kolchis ~~[illegible]~~ beiden statt [illegible] wie mir auch.
Was drängst du dich in meines Weibes Nähe?
Geh fort!

Gora (murrend)
Warum?

Jason Geh fort!

Medea Ich bitte dich, geh!

Gora (dumpf)
Jagst mich gebührt? daß du mir [illegible] als Gora?
~~[illegible]~~ die Herrin zürnt mit dem Schwert! Geh; weilt noch Zeit [illegible]
Mich hebt schon oft gelüstet, zu versuchen,
Ob deines Armes so stark ist als [illegible].

Medea faßt die Widerstrebende begütigend fest.

~~Jetzt [illegible] sich auf einem [illegible] niederwirft, [illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~ ! [illegible]
~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible] der Korinth,
~~Wo ich als Jüngling goldne Tage [illegible]~~
Dieselben, die dieselben [illegible] erhellt
Nur ich ein Anderer, ich ~~[illegible]~~ in mir [illegible] verwandelt?
~~Kein Jüngling [illegible] und kein [illegible]~~
~~Der [illegible] trotzig [illegible] vergleicht [illegible]~~
~~Und [illegible] den besten [illegible] wollte, [illegible]~~

[illegible] die [illegible] ich auf [illegible]
die [illegible]
An [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
die Wege meiner golden Jugendzeit

Ich [illegible] zurück in jene Zeit, allein
In der Erinnerung selbst [illegible]
Und [illegible] ist mir [illegible]
Ein Jüngling [illegible]
[illegible] in [illegible] goldnen
[illegible]

zu Nr 82199

~~Da liegen sie, die Zeugen der [illegible],~~
17. ~~Der Mantel über [illegible] hingebreitet,~~
~~Die Waffen mein, golden das Vließ,~~
~~Als ich [illegible] meine [illegible] Heimat,~~ ~~Deshalb er derselbe [illegible], Nun ist es [illegible], ist er ein [illegible].~~
~~Der Vater war ein König und ein Held,~~
~~Die [illegible], ihn allein [illegible]:~~
~~Nach Kolchis zog ich, [illegible] alten Wunderland,~~
~~Als, wo der [illegible], durch ferne Nebel [illegible],~~
~~Als Wimpel [illegible], des [illegible] Jubel tönt:~~
~~Und ich bin's, ich — derselbe, der hier liegt,~~
~~Verhöhnt, gehaßt, verflucht, gemieden,~~
~~Das Landes [illegible], dem ich Abscheu [illegible].~~
~~Warum; ihr Götter! war so schön mein Morgen,~~
~~Wenn ihr den Abend mir so schwarz bestimmt?~~
~~O weh! O Nacht!~~

Medea hat die Kinder aus dem Zelte geholt und führt sie an der Hand vor Jason.

Med. Hier sind zwei Kinder,
Die ihren Vater grüßen.
(Zu dem Knaben)
Gib die Hand?
Hörst du? die Hand!
(Die Kinder stehen scheu seitwärts)
Jason (die Hand schmerzlich nach der Brust hinbewegend)
Das also wär' das Ende?
Der trotzigen Wilden Vater und Gemahl.
Med. (zu dem Kind)
Geh hin!
Knabe. Bist du ein Grieche, Vater?
Jason Und warum?
Knabe. Sie schilt die Griechen arge Menschen.
Jason Schilt?
Knabe. Es sind betrügerische Leut' und feig.
Jason zu Medea:
Hörst du?

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Med. Es muß so seyn, wilde Rachsucht ihr!
(Sie kniet bei den Kindern nieder und streicht ihnen wechselweise übers Haar)
Jas. Gut! Gut!
(Er ist aufgestanden)
Da kniet sie, die Unselige
Und trägt an ihrer Last und an der meinen.
(Auf und ab gehend)
Die Kinder; laß sie jetzt und komm zu mir.
Med. Geht nur und seyd verträglich. Hört ihr!
(Die Kinder gehen.)
Jason Halt mich für hart und grausam nicht, Medea!
Glaub' mir, ich fühl' dein Leid so tief als meines.
Getreulich theilest du den schweren Dienst,
Der auch fast überall mich widerstrebt
Und jeden Pfad versperrt und jeden Ausweg.
Hast dus gewollt? hab ichs? — Es ist geschehn.
(Nimmt ihre Hand freundlich und mit der andern über ihre Stirne streichend)
Du liebst mich. Ja, ich ~~weiß es wohl~~ warum? ich weiß Medea:
Nach deiner Art zwar — dennoch liebst du mich,
Nicht blos dein Blick, mir sagt's so manche That.
(Medea lehnt ihren Kopf an seine Schulter)
Ich weiß, dein Haupt ist schwer von manchem Leid
Und Mitleid regt sich traulich hier im Busen.
Drum laß uns reiflich und sorglich überlegen
Wie wir entfernen, was so nah uns droht.
Die Stadt hier ist Korinth. In früher Zeit,
Als ich, ein halb gereifter Jüngling noch,
Vor meines Oheims wildem Grimme floh,

zu Inv. 82199

Nahm mich der König dieses Landes auf,
Ein Gastfreund noch von meinen Vätern her
Und pflegte mein, wie eines theuren Sohns.
In seinem Hause lebt' ich sichre Jahre.
Nun auch —
Med. Du schweigst?
Jason. Nun auch, da mich die Welt,
~~Da meines Oheims wildverfolgend Haß~~
Verstoßen, verhöhnt in blindem Grimm verfolgt,
~~Jetzt~~ Nun auch such' ich an diesem König Schutz.
Nur Eines fürcht' ich und nicht ohne Grund.
Med. ~~Und Eine wär~~, Was ist's?
Jason Nicht würd er mich, ich weiß es wohl,
Und auch die Kinder, denn sie sind die Meinen,
~~Doch dich~~
Med. Nimmt er die Kinder, weil sie dein,
Behält er alle die dein sind, wohl auch mich.
Jason Hast du vergessen, wie's beginnen ...,
In meines Vaters Land, bei meinem Ohm,
Als ich zuerst von Kolchis dich gebracht?
Vergaßest jenen Hohn, mit dem der Grieche
Herab auf die Barbarin sieht; auf — dich?
Nicht Jedem ist wie mir bekannt dein Wesen,
Nicht Jedem bist du Weib und Mutter seiner Kinder,
Nicht Jeder war in Kolchis, so wie ich.
Med. Der Schluß der herben Rede ~~näher ist~~ eher welcher ist's?
Jason Es ist des Menschen höchstes Unglück dies:
Daß er bei allem, was ihn trifft im Leben
Sich still und ruhig hält, bis es geschehen
Und wenn geschehen, nicht das beste mehr zu ändern.

Wiener Stadtbibliothek

Ich geh zum König, vorher meine Angst
Und wenige vom Vaterhaus mich, der uns trennt;
Du aber mit den Kindern bleib indeß
Hier vor der Stadt verborgen, bis —
~~Verborgen hier im Lande bis~~

Med. Bis wann?

Jason Bis — Was erschütterst du dich?

Med. Ich weiß genug.

Und was es, was mein Vater sagte!
Ich die Hexe, du der — — doch weiß ich nicht.
Von allem was ich war, was ~~du mir nahmst~~ ich besaß,
Ist ein Feuerziegel mir nur geblieben
Und bis zum Ende bleib ich es: dein Weib.
Jas. Wie deutest du so falsch, was ich gesagt!
Med. Verzeihe mir, daß ich es falsch gedeutet.
Der König naht; sieh zu, wie dein Herz dich heißt.
Jason So stehen wie dem Feuer, bis er uns beruft.
Gora tritt mit den Kindern aus dem Zelte. Medea stellt sich zwischen die Kinder und bleibt anfangs verborgen in der Ferne

Der König tritt auf mit seiner Tochter, von Knaben und Männern begleitet, die Opfergeräth tragen.
König. Wo ist der Fremde? — Ahnend schlägt mein Herz
Er ist es, der Verbannte, der Vertriebene —
Der Schuldige vielleicht — Wo ist der Fremde?
Jason Hier bin ich, und gebeugt tret' ich vor dich.
Kein Fremder zwar, doch nur zu sehr entfremdet.
Ein Hilfesuchender, ein Flehender,
Von Haus und Herd vertrieben, ausgestoßen
~~Fle~~ Fleh ich zum Gastfreund um ein schützend Dach.
~~Kreusa O sieh doch hin — Er ist es wahrhaft~~
Kreusa es ist! Sieh Vater ist ~~Kreusa deine Schutz ihr entgegen~~
~~Jason~~!

Jason (ihre Hand fassend)
Ich bin es. So wie du es bist, Kreusa,
Behalte mich in heiterer Milde Angedenken,
O führe mich zu deinem Vater hin
Der dort steht, den Blick mir zugewandt
Und zögert mit dem Gegengruß; ich weiß nicht
Ob Jason zürnend oder seiner Schuld.
Kreusa (Jason an der Hand ihrem Vater entgegen leitend)
Sieh Vater, es ist Jason!

König Sey gegrüßt!

Jason Dein Ernst zeigt mir den Platz, der mir geziemt.
Hin werf' ich mich vor dir und fass' dein Knie,
Und ~~deine~~ nach deinem Kinne streck' ich meinen ~~Hand~~ Arm.
Gewähre was ich bat, gib Schutz und Zuflucht!
König Steh auf!

Jas. Nicht eher bis —

König. Ich sage dir, steh auf!

(Jason steht auf)

~~König. So eignet Unrecht dir die Vaterstadt?~~
Jas. Sie trieb mich aus, verbannt bin ich und schutzlos.
~~König Doch sprich mit Unrecht, aber mit Recht~~
~~König~~ Mit Unrecht, mit Unrecht? ~~sprich vor allem was~~ Auf sag mir vor allem!
Jason Mit Unrecht, bei den Göttern schwör' ich es.
König (ihn weiter zu dem Herd führend und zu vertrauend)
Dein Oheim starb!

Jas. Er starb.

König Und wie? ~~Du sahst~~ Nicht lüg mich!
~~Absicht~~ ~~Jason Nicht dacht ich mich~~
~~Bewußt~~ Sprich ich bitt' und schwör, nicht dacht ~~mich~~ mich ~~mein Schuld~~!
König. Doch sagt der Ruf und spricht's durchs ganze Land.
Jas. So lügt der Ruf, das ganze Land mit ihm.
König Die Einzelne will Glauben gar allen?
Jas. Die Eine, die du kennst, gar alle die die Feinde.

[illegible]

König. Wie aber fiel der König?

Jason. Durch seinen Bruder,

Von eignem Blut hob gegen ihn die Hand.

König entsetzlich. Sprichst du wahr?

Jason. Die Götter wissens!

Du aber [illegible] wie es sich begab

König. Kreusa naht, sprich nicht davon vor ihr,

Denn schwer ist ihr der Schmerz ob solchem Gräuel.

(steht auf)

Ich weiß genug jetzt. Das andre später

So lang ich kann, glaub' ich an deine Unschuld.

Kreusa. (hinzutretend)

Hast Vater, ihn gefragt? Nicht wahr? Er ist's nicht?

König. Tritt nur zu ihm, du kannst es ohne Scheu.

Kreusa. Du hast gezweifelt, wirklich du? Niemals ich.

In meiner Brust, in eignem Herzen fühlt' ich's,

Er sey nicht was, was sie von ihm erzählten:

Er war ja gut; wie that er denn so schlimm?

O wüßtest du, wie alle von dir sprachen.

So arg, so schlimm. Ich hab' gemeint, daß Menschen

So böse, so verabscheuenswürdig können seyn.

Du warst kaum fort, da schollt' im ganzen Land

Von gräßlich wilden Thaten, die geschahn,

In Kolchis ließen sie dich Gräuel üben,

Zuletzt verbanden sie als Gattin dir

Ein gräßlich Weib, giftmischend, [illegible].

Wie hieß sie? — Ein barbarischer Name —

Medea (mit den Kindern vortretend)

~~Medea~~. Medea

~~Medea. Ich~~ Ich bins!

~~Ich bins~~

König. Ist sie's?

Jason (schmerzlich)

Sie ists.

Kreusa (an den Vater gedrängt)

Entsetzlich!

Medea (zu Kreusa)

Du irrst; den Vater hab' ich nicht getödtet;

Mein Bruder fiel, doch frag ihn, ob durch mich?

(auf Jason deutend)

Auch Tränke, Heil bereitend oder Tod

Versteh ich wohl und weiß noch manches andre,

Allein ein Ungeheuer bin ich nicht

Und keine Mörderin.

Kreusa. O gräßlich! Gräßlich!

König. Und sie dein Weib?

Jason. Mein Weib.

König. Die Kleinen dort —

Jason. Sind meine Kinder.

König. Unglückseliger!

Jason. Ich bins. — Ihr Kinder kommt mit euren Zweigen,

Reicht sie dem König dar und fleht um Schutz!

(sie an der Hand hinführend)

Hier sind sie, Herr, du wirst sie nicht verstoßen!

Knabe (dem König hinhaltend)

Da nimm!

König (die Hand auf ihre Häupter legend)

Du armes, kleines, vertriebenes Blut!

Kreusa (zu den Kindern niederknieend)

Kommt her zu mir, ihr heimathlosen Waisen,

Wie frühe trifft das Unglück schon auch euch;

So jung und ach, so unverschuldet auch.

Du siehst wie sie — ~~daß~~ du hast ~~milden~~ des Vaters Züge.

(sie küßt den Kleinen)

Bleibt hier, ich will euch Mutter, Schwester seyn.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Medea. Was nennst du sie verwaist und klagst darob?
Hier steht ihr Vater, der sie seine nennt
Und keiner andern Mutter braucht's, so lange
Medea lebt.

(zu den Kindern)

Hieher zu mir! Hieher!

Kreusa (zu ihrem Vater aufgeblickt)

Laß' ich sie hin?

König. Sie ist die Mutter.

Kreusa (zu den Kindern)

Geht zur Mutter!

Medea Was zögert ihr?

Kreusa (zu den Kindern die sich um die Hülle geschaart haben)

Die Mutter ruft! Geht hin!

(die Kinder gehn)

Jason Und so entscheidest du?

König. Ich hab's gesagt.

Jason Gewährest du Schutz mir?

König Ja.

Jason Mir und den Meinen?

König. Ich habe dir ihn zugesagt. — Nun folge!
Zuerst zum Opfer und sodann ins Haus.

Jason (zum Fortgehen gewendet, zu Kreusa)

Gönnst du mir deine Hand wie sonst, Kreusa?

Kreusa Kannst du sie doch nicht fassen so wie sonst.

Medea. Sie gehn und lassen mich allein. Ihr Kinder
Kommt her zu mir, umschlingt mich! fester! fester!

Kreusa (umkehrend, zu der sich schon Abwendenden)

Noch Eins fehlt. Warum folgst du uns nicht?

(zurückkommend, aber in einiger Entfernung von Medeen stehend)

Du gehst nicht mit zum Opfer, nicht ins Haus?

Med. Die Ungeladenen weist man vor die Thür.

zu I.N. 82199

~~Kreuse~~. Allein mein Vater bot dir Hand und Dach.
Med. Ganz andres klang, was ich vor mich vernommen.
Kreuse (näher tretend)
Beleidigt hab' ich dich. Ich weiß. Verzeih!
Medea (sich vergebens zu fassen suchend)
O holder Klang! – Wer sprach das milde Wort?
Sie haben mich beleidigt oft und viel
doch keiner fragte mich, obs weh gethan?
Hab' Dank! und wenn du einst in Jammer bist, wie ich,
Gönn' dir ein Himmel, was du mir gegönnt,
Ein sanftes Wort und einen milden Blick
(Sie will ihre Hand fassen, Kreuse weicht scheu zurück)
Medea. O weich' nicht aus! Die Hand vergiftet nicht.
Ein Königskind, wie du, bin ich geboren
Wie du ging einst ich auf der ebnen Bahn
das Auge blind gerichtet mit dem Schritt
~~Ein Königskind wie du, bin ich geboren~~, Ein Königskind wie du, bin ich geboren,
Wie du vor mir stehst, schön und hell und glänzend
~~In holdem Einklang mit der Welt und dir~~
So stand auch ich einst neben meinem Vater
Sein Abgott und der Abgott meines Volks.
O Kolchis! o du meiner Väter Land!
Sie nennen dunkel dich, mir scheinst du hell!
Kreuse (ihre Hand fassend)
Du Arme!
Med. Du blickst so fromm und mild und gut
Und bist auch wohl; doch hüte, hüte dich!
Der Weg ist glatt, ein Tritt genügt zum Fall!
Weil du in leichtem Kahn den Strom hinabgeglitten,
Dich haltend an des Ufers Blüthenzweigen,

Wiener Stadtbibliothek

Von Silberwellen hin und her geschaukelt
Da hieltst du dich für eine Schifferin?
Doch weiter draußen braust das Meer
Und wagst du dich vom sichern Ufer ab,
Reißt dich das Meer in seine grauen Weiten.
Du blickst mich an? du schauderst jetzt vor mir?
Es war 'ne Zeit, da hätt' ich selbst geschaudert,
~~Wenn~~ Hätt' ich ein Wesen mir gedacht, gleich mir!
(Sie verbirgt ihr Gesicht an Romualds Brust)
Romuald. Sie ist nicht wild. Doch Vater her, sie weint.
König. Nun so mit dir!
Romuald. Willst du mit mir Madre?
Madre. Ich gehe gern, wohin du mich geleitest;
Nur dich den Armen, [illegible]
Und schütze mich vor jenes Mannes Blick!
(Auf den König zeigend)
Romuald. Er will dir nichts. ~~Komm mit~~.
Mad. Laß mich dem Liebling sagen?
Mad. Weil eine fremd' ich bin, aus fremdem Land
Und unbekannt mit dieses Landes Bräuchen,
Verachten sie mich, sehn auf mich herab,
Und eine schwere Schuld bin ich ihnen,
Die Unterste, die Letzte aller Menschen,
Die ich die Erste war in meiner Heimath.
Ich will ja gerne thun was ihr mir sagt,
Nur sagt mir was ich thun soll, statt zu ~~grollen~~ zürnen.
Du bist, ich sah's, ein selig milderes Wesen,
Da [illegible] selbst und eins mit dir;
Mir hat ein Gott das schöne Gut verliehen.
Dich lieben will ich, lieben, stets und gern.

zu JN 82199

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Du weißt was ihm gefällt, was ihn erfreut,
O lehre mich, wie Jeder ich gefalle
Ich will dir dankbar seyn
Romuald. So komm!
(Sie kommen bis an die Thüre [illegible])
Auch ihr!
~~Madre~~ (im Abgehen zum König)
Doch nur nach mir. du schenkst mich dennoch nicht,
Obgleich, ich seh', du sinnest, was nicht gut
Dein Kind [illegible], als sein Vater.
Romuald Komm!
(Sie gehen)
König. Hast du gehört?
Jeder. Ich hab'.
König Und sie dein Weib?
Schon früher gab uns Kunde das Gerücht,
Doch glaubt ich's nicht und nun, da ich's gesehn
Glaub' ich's fast weniger noch
~~Jetzt du suchst den Gipfel nur, die Ruhen~~ nicht,
~~Und doch den dichten und liebst immer sich nur~~ verstören.
Begreif ich nicht doch selbst oft wie ein Menschenkind
Und wundre mich der Dinge, die geschehn,
~~Doch menschlich wird ich's nur schnell und klar~~
~~Jetzt du suchst den Gipfel nur die Ruhen, nicht~~
~~Und [illegible] war [illegible] verwundert war~~
~~[illegible]~~
Ich zog dahin in frischer Jugendkraft
Durch fremde Meere zu der kühnsten That; die Ruhe such
Die noch gesehen, seit Menschen sind und denken
Das Leben war, die Welt war aufgegeben
Und nichts war da, als jenes helle Blau,
Das durch die Nacht, wie Stern im Raume schien
Der Lichtkraft deckte nimmer und als war

~~(Sein Haupt fasst)~~
Die immer milder, weiter [illegible] Streit.
Jet. Ich halte dein Haupt, [illegible] die und Auge
Menschen [illegible] lange [illegible]
Und kann freund in Schmerz
Schmerz,
Der glimmend ich entfacht, Jahre lang
Ist sie mein Weib. Ich nicht [illegible] König
[illegible] Zügel [illegible]
Schaut sich so wunderbar
wie die vor dir

Der Augenblick, in dem der Spruch gewonnen,
Der letzte unsers Lebens, starben wir:
So zogen wir, einzigartige Gesellen,
Im Übermuth des Wagens und der That,
Durch See und Land, durch Sturm und Nacht und Klippen,
Der Tod war vorn, und hinter uns der Tod.
Was gräßlich sonst, schien leicht und froh und mild
Denn die Natur war ärger als der Ärgste;
Im Kampf mit ihr und mit des Wegs Beschwerden
Verzog sich selbst des Mildsten weiches Herz;
Der Maßstab aller Dinge war verloren,
Nur an sich selbst maß jeder was er that.
Was allen uns unmöglich schien, geschah:
Wir sahen Kolchis wundervolles Land.
O hättest du's gesehn in seinen Nebeln!
Der Tag ist Nacht dort und die Nacht entsetzlich,
Die Menschen aber finstrer als die Nacht.
Da kannt' ich sie, die dir so gräulich dünkt;
Ich sage dir, sie glich dem Sonnenstrahl
Der durch den Spalt in einen Kerker fällt.
Ist sie hier dunkel, dort erschien sie licht
Im Abstich ihrer nächtlichen Umgebung.
König. Das Unrecht ist Unrecht, Schlimmes nirgends gut.
Jason. Der Ahnen ferner wandt' ihr Herz mir zu;
Sie stand mir bei in mancher Fährlichkeit.
Ich sah die Neigung sich in ihr empören
Doch stürmisch legt' sie ihr den Zügel an,
Und nur ihr Thun, ihr Wort verrieth mir nichts
Da faßt' auch mich der Wahnsinn wirbelnd an,

Doch sie verschwieg's, das aber reizte mich,
Auf Kampf gestellt rang ich mit ihr und wie
Ein Abentheurer trieb ich meine Liebe.
Sie fiel mir zu. Ihr Vater fluchte ihr.
Nun war sie mein — hätt' ich's auch nicht gewollt.
Doch sie war mir das räthselvolle Vließ,
Sie lockte mich in jene Schauerhöhle,
Wo ich's gewann, dem Drachen abgenommen.
So oft ich ihr seitdem ins Aug' geblickt,
Scheint mir der Schlange blinkend Haupt entgegen,
Und nur mit Schaudern nenn' ich sie mein Weib.
Wir flohen ab. Ihr Bruder fiel.
König sprach durch sie?
Jason. Er fiel der Götter Hand. — Ihr alter Vater
Ihr fluchend, mir und unsern künftigen Tagen, grub
Mit blutigen Nägeln sich sein eigen Grab
Und starb, so heißt es, gegen sich selber wüthend.
König. Mit bösen Zeichen fing die Eh' dir an.
Jason. Mit schlimmern setzte sie sich weiter fort.
König. Wie ward's mit deinem Ohm? erzähl' mir dieß.
Jason. Vier Jahre wechselt die Rückkehr und ein Gott
Durch Meer und Land uns in der Irre treibend.
Im Schiffe lange, stündlich ihr genüber
Brach sich der Stachel ab des ersten Schauders;
Geschehen war, was geschehen — Sie ward mein Weib.
König. Und nun daheim, in ~~[struck]~~ Jolkos bei dem Ohm?
Jason. Verwischt war vor der Zeit der Gräuel Bild
Und, halb Barbar, zur Seite der Barbarin,

Wiener Stadtbibliothek

Zog stolz ich ein in meiner Väter Stadt.
Im Angedenken noch des Volkes Jubel
Bei meiner Abfahrt, sucht' ich freudig jenen
Nach dem Empfang, die ich als Sieger hoffte.
Doch still war's in den Gassen, als ich kam,
Und scheu wich der Begegnende mir aus.
Was dort geschehn in jenem dunklen Land,
Vermischt mit Greueln, hatt' es das Gerücht
Gebracht in unsrer Bürger furchtsam Ohr.
Man floh mich und verwünschte mein Weib —
Mein war sie, mich verwünschte man [?] in ihr.
König ~~Drum schien aber~~ —
~~Jason~~ Nichts schlau [?] die Stimmen
Und forderte das Vließ, des Kampfes Preis.
König Und gab er's ab?
Jason Mein Vater hatt' es versprochen [?]
Und unbedingt versprach er's zu geben [?],
Den stürmen [?] Mächten an der [?] fall [?]
Verheißt mit ihrem Verderb, [?] Blut.
Auch fordert' ich das Erbe meines Vaters
Das Pelias mir nahm und vorenthielt,
Das tauschen wollt' ich gegen jenes Vließ,
Das für ihn nur Unheil [?] in meiner Hand [?]
Als doch der König mir mit Hohn [?] in meine Hand
Und nahm es weg.
König ~~[?]~~ Und du?
Jason Ich? Ich [?] mein Schwert
Und hätt' ich nicht die Furien gescheut
Und das verwandte Blut, erschlagen hätt' ich ihn.

Nach zu der Hütte schlich ich grimmerfüllt [?]
Und sah, wie des Zweigens [?] blutge [?] Tod.
Und gleich als hätt' ein Furchtbares [?] gehört
Mit blutig Flecken, wie mit einem der König [?].
Des Aeson [?] ~~[?]~~ Dachte aber keinem zu Medeen hin,
Die kundig mancher ~~[?]~~ Kräuter, mancher Kräfte,
Und baten sie um Heilung; doch ich wehrt' ihr.
O daß zu mir sie kamen, eh' ich [?],
Ich wollte' ihr einen Trank bereiten,
Der ihr auf immer heilen sollt' und mich;
~~Das Morgens lag ich~~ ~~[?] lag~~ zu Nacht, ~~und schlief~~ Da mir geschändet jenen [?] ~~[?]~~ Weib nicht ihn [?] lag ich [?] nachts und schlief
Hör' ich Getöse an meines Hauses Pforten.
Alkestis ist's, des bösen Oheims Tochter.
Die stürmt mein Thor mit wildem Pöbelhaufen
Und nennt mich Mörder, Mörder ihres Vaters.
Der König nämlich war in selber Nacht gestorben
Und Niemand wußte noch durch wen und wie.
Allein seit dem hab' ich erfahren, daß
Die eignen Kinder ihm den Tod gegeben.
Bei seinen Töchtern fand man ihn entseelt.
Die Sache nun, sie mag [?] sich selbst im Alter wissen [?],
Der Haß des Volkes gegen mich [?] und mein Weib,
[?] Statt des furchtbaren [?] Schutz gewandt ich mich
Und Schutz nur such ich. Ich will reden, doch
Man hört mich nicht und fordert mir den Tod.
Den nachsinnigen [?] selbsten [?] Stimmen zu entgehen
Entwich ich durch die Hilfe seiner Freunde [?]
Und floh die Stadt, die mich mit Haß verfolgte.
Alkestis aber, in des Volkes Versammlung
Von mir nicht widersprochen, daß ich floh,

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

fürchtet den Spruch, der mich der Heimat verbannt.
Seitdem irr' ich durch Wälder weit und breit,
der Menschen Freude, meine eigne Qual
und einig(?) [illegible] mich nicht auf [illegible] Gespenstern [illegible]!
König. Ich hab' ~~[illegible]~~ die zugesagt und halt' es auch.
allein die [illegible]
[illegible] ist die vollendet für mich.
Du musst [illegible] oder keine [illegible]!
Mein Leben [illegible] [illegible] weiß ich so [illegible]
Ein Mensch lebt' ich [illegible] mit Menschen, [illegible] ist das [illegible] verbannen.
Das [illegible] ich so [illegible], daß sie mir [illegible] [illegible] verunglückten
[illegible] ich ein Plätzchen wo sie ruhig [illegible] macht sie mich allein, macht ich es mich.
In deinem Land, wenn nicht in deiner Stadt,
dort [illegible] sie das [illegible], das sie [illegible].
[illegible] [illegible] sie ruhig [illegible].
[illegible] [illegible] und [illegible]!
[illegible] die [illegible], die sie [illegible]. [illegible] nicht,
die Macht zu schaden [illegible] [illegible] den Willen.
[illegible] ist ~~[illegible]~~ nicht fremd und arge That.
[illegible] sie nicht ruhig ist, sie [illegible] und
[illegible] sie [illegible] die [illegible] mit [illegible].
Nun noch zum letzten [illegible] ich den Versuch,
ob [illegible] vermag zu weilen unter Menschen.
[illegible], der fremden [illegible], bitt' ich es
und bei dem [illegible] [illegible] ich [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible] Zeit und [illegible]
[illegible] und [illegible], [illegible] [illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible], damit nicht nur den [illegible]
der gleichen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!

zu Dr. 82199

König der Götter weich' ich, gegen meinen Sinn.
Sie bleibe. Doch erwächst mir nur ein Zug
Die Rückkehr ihres alten, wilden Sinnes,
So treib' ich sie aus meiner Stadt hinaus
Und liefre sie denen, die sie sucht.
Der Mann durch Opfer Blut als +
Schuld sich u. diesen Ort hier
z. Schutzaltar alle ich zuerst dich sucht. ein Schutzaltar
~~dargestellt~~ ab wollen ~~damit~~ wir da darnach die Götter bitten
auf Erd
damit sie dir vergessen deinen Geist,
Du bitte, wenn ob geholfen nicht, dass gewünscht,
Mir aber dass ich, ob sein Gastfreund schon
den Mann mit Hand genommen, den sein Freund
z. sein Begleit
Ihr verstehet mich, so wie ich es gebiete.
Du aber folge mir in meine Königsburg.
Die Götter wende ab, was Übles droht.

Ende des ersten Aufzugs.

\+ Hier aber, wo ich dich zuerst gesehen,
erhebe sich ein heiliger Schutzaltar.
Des frommen Schützers, Zeus, sey er geweiht
Und heiligt, durch des ersten blutigen Mannes
Dort wollen wir darnach die Götter bitten,
daß dir verziehen sey, was er dir bos Schuld
Mir aber, daß ich in mein Haus genommen
den Mann, zu meines Gastfreunds Todesfeind.

Hier wurde ich aber 4 Wochen unterbrochen, durch
den Verdruß über die Übergehung in der Beförderung,
bei der mir Jüngere und die nur die Halbheiten [illegible]
altern Grade vorgezogen. Ich wollte den Staatsdienst
verlassen, aber der edle Graf Stadion widerrieth mir
und gab mir Urlaub auf 3 Monate, in welcher Zeit
ich erst mein Arbeit zu beendigen hoffte.

Hiezu kam noch, daß man mich wegen meines
Gedichtes: die Ruinen des campo vaccino beim
Kaiser bös verklagte, das Gedicht aus dem Taschenbuch
Aglaja durch die Polizei herausschneiden ließ und mich
gänzlich so gut man konnte zu machen.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

zu J.N. 82199

am 21 Dezember 879.

19.

Zweiter Aufzug.

Halle in Konrads Königsburg zu Worms

Kunihe sitzend, weiter auf einem niedrigen Schemel vor ihr, eine Harfe in ihrem Arm; sie ist zierlich gekleidet

Kund. Hier diese Saite nun, die zweite, diese.

Mad. So also?

Kund. Nein. die Finger mehr gelöst.

Mad. Es geht nicht.

Kund. Wohl. Wenn du's nur ernstlich meinst.

Mad. Ich nehm' es ernstlich; doch es geht nicht ~~(sie legt die Harfe weg u. steht auf)~~

Wie an der Wirthschaft ist die Hand gewöhnt (sie legt die Harfe weg u. steht auf)

Und an das Handwerk ernstlich rauh' geschult.

ihre starke Hand dicht vor die Augen haltend

Daß ich sie strafen könnte die Finger, strafen.

Kunihe. Wie du nun bist! Du schelt'st mich gekränkt

Daß du ihr überraschend ~~[illegible]~~ schelt'st, Jason,

Mit deinem Kind.

Mad. Ja so, ja du hast recht.

darauf vergeß ich. Laß noch mal versuchen!

Es wird ihr kommen, meinst du, ~~wirklich~~ wirklich kommen?

Kunihe. Gewiß. Es sang das Liedchen schon als Knabe,

Als er bei uns, in unserm Hause lebte.

So oft ich's höre, zwing ich tröstlich mich,

Denn immer wird ... zwischen seinen Brauen.

Mad. Das Liedchen aber?

Kund. Wohl es sei mir zu

Es ist nur kurz und ~~[illegible]~~ aber nicht gar schön

Allein er wußt' es gar so ~~hübsch zu singen~~ hübsch zu singen,

So übermüthig. lachend, spöttisch fast.

O ihr Götter,
Ihr hohen Götter!
Salbt mein Haupt,
Stärkt meine Brust,
Daß den Männern ~~ich~~
Ich obsiege
Und dem zierlichen
Mädchen auch.

Med. Ja, ja, sie haben's ihr gegeben!

~~Kreusa~~ Was?

Med. Des Liedes kindischen Inhalt.

Kreusa. Welchen Inhalt?

Med. Daß den Männern er obsiege
~~Und~~ Und den zierlichen Mädchen auch.

Kreusa. ~~Bist du nur~~, Daran hätt' ich [nur eben] doch nie gedacht.
Ich sang's nur, [manchmal als ich] ~~[illegible]~~ Jeden singen hörte.

Med. ~~Jung~~ So stand er da, an Kolchis ~~[illegible]~~ fremder Küste;
Die Männer stürzten nieder seinem Blick,
Und mit demselben [Blick ~~Aug~~] ~~Blick~~ warf er den Brand
In der Mädchen Busen, die ihn floh'n,
Leib, Leben verachtend[?], die sie eben[?] ergeben
Und Muth und Glück und Heimat [illegible]
Der Ungeduld[?] und [illegible] [illegible].
So stand er da in Kraft und Schönheit prangend,
Ein Held, ein Gott und lockte, lockte, lockte,
Bis es verlockt, sein Opfer und vernichtet.
Dann warf er's hin und Niemand hob es auf.

Kreusa. Bist du sein Weib und sprichst so schlimm von ihm?

Med. Du kennst ihn nicht, ich aber kenn' ihn ganz.
Nur Er ist da, ~~allein~~ Er in der [weiten] Welt
Und alles andre ~~[illegible] seines Willens~~
nichts als Stoff zu Thaten.

zu J.N. 82199

Voll Selbstsucht, nicht des Muthes, doch des Ruhms[?]
Spielt er mit Frauen und der Männer Glück;
Lockt's ihn nach Ruhm, so schlägt er seinen Tod,
Will er ein Weib, so holt er seine sich,
Was auch darüber bricht, was kümmert's ihn!
Er thut nur Recht, doch Recht ist was er will.
Du kennst ihn nicht, ich aber kenn' ihn ganz
Und denk' ich an die Dinge, die geschehn,
Ich könnt' ihn sterben sehn und lachen dabei.

Kreusa. Leb wohl!

Med. Du gehst?

Kreusa. Soll ich dich länger hören?
Ihr Götter! Spricht die Gattin so vom Gatten!

Med. [illegible] denn er ist; der Name thut [illegible]!

Kreusa. Beim hohen Himmel, hätt' ich einen Gatten,
Und wär' er schlimm, als keiner immer ist,
Und Kinder, sein Geschenk und Ebenbild,
Ich wollt' sie lieben, tadeln sie nicht.

Med. Das sagt sich gut, allein es übt sich schwer.

Kreusa. Es wär' wohl manches hier, übt es sich leichter.
Doch thut [was dir] ~~[illegible]~~ gut dünkt, ich will gehn.
Zuerst lockst du mit falschem Wort mich an
Und fragst nach Mitteln mich, ihm zu gefallen
Und nun brichst du in Haß und Schmähung aus.
Viel Übles hab' an Menschen ich bemerkt,
Das Schlimmste aber ist ein unversöhnlich Herz.
Leb wohl und lerne besser sagen.

Med. Du zürnst?

Kreusa. Lebwohl.

Med. O gib nicht auch du mich auf.

~~Du einziger Mensch in meinem Unglück nah,~~
~~Bleib bei [illegible] [illegible] [illegible] auf deinen Knien~~

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Verlass mich nicht, sey du mein Schirm und Schutz!
Rud. Nun bist du ~~[illegible]~~ mild und ~~[illegible]~~ voll Herz
Mad. Das Herz gilt mir und jetzo gilt die Liebe.
Kunz. So liebst du deinen Gatten?
Mad. Wen ich hier sonst?
Kunz. Ich kenne ~~[illegible]~~ dich und doch ~~[illegible]~~ ich nicht
Doch ~~[illegible]~~; liebst du ihn, ~~[illegible]~~ bin ich dir wieder gut.
Und ~~[illegible]~~ [illegible] der recht sicher mitten an,
Die kennen, die er hat, ich weiss es recht,
Wie Welten zu [illegible] [illegible] und eine [illegible]
Ich seh es, er [illegible] trüb und düster,
Doch fürchte nicht dein Kind und du wirst sehn
Wie schnell er freundlich wird. ~~[illegible]~~ [illegible] ist die Lage.
Nicht eher lass ich ab, bis du es weisst.

(sie setzt)

Was kommst du nicht; was sitzst und zögerst du:
Mad. Ich seh dich an und seh dich wieder an
Und kann an deinem Anblick kaum mich sättigen.
Du Holde, Milde, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ schön an Leib und Seele,
Das Herz so ein deine Kleider hell und ~~[illegible]~~ rein.
Gleich einer [illegible] [illegible] schwebst du,
Die Flügel breitend, über dieses Leben
Und nahest keinen Fuss an dem ~~[illegible]~~ Schlamm,
In dem wir ab und [illegible] müssen waten.
Dank einen [illegible] an deine [illegible]
In der Wunde, schmerzgerissne Brust
~~[illegible] mit deinem Finger in die Brust~~
Was Schmerz und Herz und Unglück [illegible]
Und setze deine reinen Züge hin. — O lösch es aus mit deiner frommen Hand
Die Rechte, die mein Noth am Feuer weg,
Die hat im Kampfe sich als [illegible] [illegible]:
O lasse mich, ich [illegible] die [illegible] nicht.

(Sie setzt sich auf den Schemel zu Kunzes Füssen)

Zu deinen Füssen will ich hier mich flüchten
Und will dir klagen, was sie mir gethan;
Will lernen, was ich denken soll und thun.
Auf eurem Wege will ich dir hinfort folgen,
Will leben in dem Vaterhaus, [illegible] und [illegible],
Und alles [illegible], das mir bei und [illegible],
Dem [illegible] überlässt und dem [illegible]
[illegible] aber [illegible] die Frau und [illegible] selbst,
Vergessend, dass mein Vater [illegible] König,
Vergessend, dass mir [illegible] sind als [illegible],
Vergessend was geschehn — ~~[illegible]~~ ~~[illegible] und [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] sich [illegible]~~
Ich des [illegible] [illegible].

(Küsst sie sich selbst)

Was siehst du mich an?
Was [illegible] auf in früher Zeit geschehn.
Der Mensch vergisst, ach und die [illegible] auch;
Mad. (zu sich selbst)
Meinst du? — Wer's nicht glauben konnte, glauben!

Jason kommt.

Kunz (sich gegen ihn wendend)
Hier dein [illegible]. Sieh Jason, wir sind Freunde:
Jason So. [illegible]
Mad. Sag mir [illegible]. — Sie ist so gut.
Sie will Medeas Freundin seyn und Lehrerin.
Jason Viel Glück zu dem Versuch!
Kunz. Was bist du [illegible]?
Wir wollen hier nicht [illegible] [illegible] haben.
Ich meine [illegible] zwischen meinem Vater
Und mich entscheidend; du und sie, Medea —

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Jolan. Mutter!

Mel. Was gebrauchst du, mein Gemahl?

Jolan. Siehst du schon ~~[illegible]~~ die Kinder hier?

Mel. Ach, sie [illegible] nur noch.

Sie sind recht munter.

Jolan. Sieh doch noch einmal!

Mel. Nun kaum noch war ich dort.

Jolan. Sieh doch, sieh doch!

Mel. Wenn du es willst.

Jolan. Ich wünsch' es.

Mel. Wohl, ich geh.

Kreuße. Was sandest du sie fort? Sie sind zu wohl? Lebt

Jolan. Ach! So nun ist mir ~~wohl~~ leicht, nun kann ich athmen!
Ihr Anblick schnürt das Innre mir zusammen
Und der die [illegible] Gaul Harm [illegible] mich fest.
Kreuße. Was hör' ich? O ihr allgerechten Götter!
So scheint nun er und so scheint sie [illegible].
Wer sagte mir denn, Gatten liebten sich?
Jolan. Ja wohl, wenn wahl [illegible] ~~Jünglingszeit~~ Jugend
Der Jüngling und ein Mädchen, [illegible] den Blick:
Er schaut nach ihrem ~~Blick~~ Auge, ob auch sie [illegible] Und sie zur Göttin macht er
Und [illegible] sie, ist er froh in seinem Sinn. sie Wünschen.
Zum Vater geht er und zur Mutter hin
Und [illegible] um sie und jene sagen zu.
Da ist ein Fest und die Verwandten kommen
Die ganze Stadt nimmt an dem Jubel Theil.
Mit Kränzen reich geschmückt und bunten Blumen
Führt er die Braut zu Tempel und Altar.
~~[illegible]~~ Fortwährend und in solchem Stunden-[illegible]
Was den [illegible] sie doch wünscht, [illegible] sie nicht;
Der Vater aber legt die Hände auf
Und segnet sie und ich [illegible] Geschlecht.

Die sich zur [illegible] [illegible], die lieben sich.
Mir war es nicht bestimmt, daß [illegible] es nicht.
Was hab' ich denn gethan, gerechte Götter
Daß ihr mir [illegible], gab ich dem ~~[illegible]~~ Ahnen [illegible] gab
~~[illegible]~~ ihm [illegible] ~~[illegible]~~ eignen ~~[illegible]~~ Ein Schwergesetz in seinem eig-
~~Und zum Vertrauten [illegible] [illegible]~~ Und zum Vertrauten, [illegible] nen Herd
Kreuße. So hast du nicht gesorgt wie andre Frauen, ihn angetraut,
Der Vater ~~legt nicht [illegible] die Hände auf~~ [illegible] die Hand ich [illegible] ihr?
Jolan. Er hab sie nicht, doch mit dem [illegible] [illegible]
Und statt des Segens gab er nur den Fluch.
Allein ich hab' ihm treulich rückgegeben:
Sein Sohn ist todt, er selber stirbt und [illegible]
Sein Fluch nur lebt – zum mindesten scheint es so.
Kreuße. Wie kann wenige Jahre doch verwandeln!
Wie warst du mild und wie bist du rauh.
Ich selber bin dieselbe die ich war
Was damals ich gewollt, will ich auch jetzt.
Was [illegible] mir jetzt [illegible], erscheint mir noch
~~Und was ich [illegible], will ich noch ich [illegible].~~ Was [illegible] muß ich auch
Mit die Stunde anders, ~~[illegible] [illegible]~~ jetzt [illegible].

Jol. Ja, ~~[illegible]~~ auch das, ich [illegible]!
Das ist des Unglücks eigentlichstes Unglück,
Daß selten drin der Mensch sich [illegible] bewahrt.
Hier gilts zu [illegible], dort zu biegen, beugen
Hier [illegible] das [illegible] ein [illegible] und dort ein [illegible],
Und in dem [illegible] der [illegible] [illegible] man [illegible],
Als der man war, da man den Lauf begann.
Und dem Verlust der [illegible] dieser Welt
[illegible] noch der ~~[illegible]~~ einzige Trost, die eigne Achtung.
~~[illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible] ich [illegible] als Jüngling~~
Ich habe nichts gethan was Schande [illegible].

Ich hab' gewollt, gewünscht, gewünscht, gehofft;
Bist zufrieden, wenn es andre thaten.
Das Übel nicht gewollt, doch ~~nicht bedacht~~ gewagt
Und nicht bedacht daß Übel sich erzeugt.
Und jetzt steh ich am Verzweiflungs [illegible]
Und kann nicht sagen: ich ~~[illegible] nicht gethan~~ hab's nicht gethan ~~Wie kann ich [illegible]~~?
O Jugend warum wächst du nicht nach!
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible] Mächte ~~[illegible]~~ heiligen Vermögens,
Des Augenblicks des [illegible] Wiege und Grab.
Wie gleichsam ich in Armen der Umarmung,
Die Morgen [illegible] mit der starken Brust.
Doch ~~[illegible]~~ [illegible] das Mannesalter [illegible]
Da fließt der Rhein; die ~~[illegible]~~ mächtige Wirklichkeit
[illegible] still [illegible] und breitet ihre [illegible].
~~Was wirst du thun, wo wirst du wohnen, sage~~:
~~Was wird aus dir, ach und der Armen~~
~~Die Gegenwart! ist denn kein Fruchtbaum mehr~~
Sie ist ein ungemischtes Dammkorn, In dessen Schalen [illegible] nicht!
Das man [illegible], daß eine Zukunft werde.
Was wirst du thun? wo wirst du ~~[illegible]~~ wohnen? ~~sage~~:
Was wird aus dir? Und was aus Weib und Kind?
Das fällt mich an und quält mich ab und ab.

(er setzt sich)

Grete. Was sorgst du denn? es ist für dich gesorgt.
Joh. Gesorgt? O ja, wie man dem Bettler reicht
Den Rest mit Almosen in die Schale wirft.
Bin ich der Jugend und brauch' Anderer Sorge!
Muß über fremde Tisch die Füße ~~[illegible]~~ setzen
Mit meinem Kind betteln gehen zu fremdem Mitleid?
Mein Vater war ein Fürst, ich bin es nicht
Und wer ist's, der dem Jungen sich vergleicht?
Und doch –

zu I.N. 82199

20. [– ist aufgestanden]

Ich kam den breiten Markt entlang
Und durch die weiten Gassen eurer Stadt —
Weißt du noch, wie durch sie ich prangend schritt
Als ich, vor jenem Argonautenzug,
Hieher kam, um euch Abschied noch zu nehmen:
Da wallten sie in dichtgedrängten Wogen
Der Menschen enge Scharen, die buntgemengt.
Die Luft trug Schwärmend, die Stimmen
Und wie der Schilde stieß nur ~~und sich gerüstet~~ Kam.
Die Luft erdröhnte von der Zimbel Klang
Und von den Türmen des Heiligtums wehend Menge,
Die Luft ~~sich drängt~~ umschwingt um die edle Schar
Die reich geschmückt in prangend hellem Kränzen
Der Mädchen mit Kränzen und mit Gold
Den edlen Führern ehrfurchtsvoll umgeben —
Und ich voran der sie führte, ich ihr Haupt,
Ich, den das Volk in lautem Jubel grüßte —
Jetzt als ich durch dieselben Straßen ging
Traf mich kein Aug', kein Gruß, kein Wort.
Nur als ich stand, da zeigte her man auf mich.
Meinst Kreusa, das lang schlenderte ~~Volk~~ Volk, die
In Wegen Mitte stehn und andern stören.

Kreusa. Du wirst dich wieder heben, wenn du willst.

Jason. Mit dem mir ist's aus! ich hebe mich nicht mehr.

Kreusa. Ich weiß ein Mittel wie dirs wohl gelingt.

Jason. Das Mittel wüßt' ich wohl, doch schwerlich du mir's?
Mich! daß ich nie der Väter Land verlassen,
Daß ich bei euch hier in Korinth blieb,
Daß ich das Vließ, ich Kolchis nie gesehen,
Ich nie gesehen sie, die nun mein Weib.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Nicht, daß sie [illegible] und ich [illegible]
Und die Erinnerung mitnimmt, daß sie [illegible],
Denn will ich, wird Mensch mit Menschen seyn.
Kreusa. Du ~~[illegible]~~ Ich weiß ein andres Mittel:
Ein reines Herz und einen stillen Sinn.
Jason. Ja, was für dich das Lernen konnte, gutes ~~Mädchen~~!
Kreusa. Die Götter geben jedem, der nur will.
Auch die waren nicht und kann es nicht werden.
Jason. ~~[illegible]~~
Denkst du noch manchmal unsrer Jugendzeit? [illegible]
Kreusa. Gar oft und gern erinnr' ich mich daran.
Jason. Wie wir ein Herz und eine Seele waren.
Kreusa. Ich mußte wider dich und du mich schützen.
Weißt du, wie ich den Hahn [illegible] zornig mir folgte?
Jason. Es war zu weit, du fielst ihn, stürzt zurück,
Mit kleiner Hand ob den goldnen Locken.
Kreusa. Es war eine schöne Zeit.
Kreusa. Und wie mein ~~Vater~~ Vater lachte sich darüber krank.
Er nannt' uns öfter scherzend ~~[illegible]~~ Mann und Frau.
Jason. Es kam nicht so.
Kreusa. Wie manches anders kommt,
Als man's gedacht. Allein was schadet das?
Wir wollen ~~[illegible]~~ nicht minder ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ fröhlich seyn.

Medea kommt zurück.

Med. Die Kleinen sind ~~[illegible]~~ versorgt.
Jason. Nun, es ist gut.

[illegible]
Die schöne Welt unsrer Jugend~~zeit~~lust,
An die Erinnerung knüpfst ~~du~~ mit leisem Faden,
Ich seh' sie durchgegangen, die ich ~~[illegible]~~ [illegible],
Wo Brust und Lippen kühlend eingetaucht
Im ~~[illegible]~~ Born der hellen Kinderzeit
[illegible]

zu IN 82199

86

Ich war am Markt, wo ich den Wagen lenkte,
Und welches Roß dem Ziel entgegen trieb
Der Hufschlag wechselnd mit dem Gegner rang
Indeß du standst und sahst, erschrackst, dich ~~fürchtest~~ und zagtest,
Um meinetwillen ~~[illegible]~~ jedem Gegner feind.
Ich war im Tempel, wo vereint wir knieten,
Sind wir allein miteinander und [illegible]
Und unsre Lippen zu den Göttern ~~[illegible]~~ sendeten
Aus zweier Brust ein einzig, einig Herz.
Kreusa. So weißt du denn das alles noch so gut?
Jason. Ich trage liebend Freund mit vollen Zügen.
Medea (die still hinzugegangen ist und die [illegible] Lager [illegible] hat)
Jason, ich weiß ein Lied!
Jason. Und dann der Thurm!
Siehst du den Thurm dort an dem Meeresstrande
Wo du mit deinem Vater standst und weintest,
Als ich das Schiff bestieg zum weiten Zug.
Ich hatte da kein Aug für deine Thränen
Denn nur nach Thaten dürstete ~~[illegible]~~ mein Herz.
Ein Windesstoß löste deinen Schleier los
Und warf ihn in die See, ich sprang darnach
Und trug ihn mit mir fort, dir zum Gedächtniß,
Kreusa. Hast du ihn noch?
Jason. Denk nur, so manche Jahre
Vergingen seit dann und nahmen viel mit sich.
Der Wind hat ihn verweht.
Med. Ich weiß ein Lied.
Jason. Du riefst mir damals zu: Leb wohl, mein Bruder.
Kreusa. Und jetzt ruf' ich: Mein Bruder, sey ~~[illegible]~~ willkommen!
Med. Jason, ich weiß ein Lied.
Kreusa. Sie weiß ein Lied,
Das du einst sangst, hör' zu, es soll dich freuen.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Jas. Ja so! Was war ich denn? Das klebt mir an
Von meiner Jugendzeit und Ihr spottet meiner.
Doch ist gar ich manchmal träumend weg und schwätze
Die Lügen die nicht [illegible] und [illegible] nicht werden ~~gewesen und erlebt~~
So wie der Jüngling mit der Zukunft lebt ~~spielt schwelgt~~
So lebt ~~spielt~~ der Mann mit der Vergangenheit
Die Gegenwart weiß keiner recht zu leben ~~nehmen~~
Und was bin ich jetzt? Ein [illegible] halb
Und soll mir ~~[illegible]~~ Weib und Gut ~~und Geld~~ haben
Und einen Ort vor meinem Kinde schlafen.
Was also willst du denn? (zu Medea)
Kreu. Sie lernt das Lied zu singen,
Das du in deiner Jugend sangst bei uns.
Jason Und das singst du?
Med. So gut ich kann.
Jas. Ja wohl.
Willst du mit einem armen Liedlein
Mir meine Jugend geben und ihr Glück?
Lass das. Wir wollen, an jemandes [illegible]
Weil's einmal denn so ist und wie sich's gibt ~~[illegible]~~
Doch nicht vor Kindern und den [illegible] Augen!
Kreusa: Lass sie doch singen. Sie hat sich geplagt
Und sich gewünscht und nun —
Jas. So singe, sing!
Kreusa Die zweite Seite, weißt du noch?
(Med. mit der Hand schmerzlich über ihre Stirne streichend)
Vergessen.
Jas. Siehst du, ich sagt es wohl, es geht nun nicht!
Ein anderes Spiel ist ihre Hand gewohnt,
Den Drachen sang sie zauberisch in den Schlaf.
Und das klang anders als dein armes Lied
Kreusa (mitleidend)
O ihr Götter
Ihr hohen Götter —

Medea (nachsagend)
O ihr Götter
Ihr hohen, ihr gerechten, strengen Götter!
(Die Leyer entfällt ihr. Sie schlägt beide Hände vor die weinenden Augen)
Kreusa Sie weint. Wie kannst du das so hart sagen und so wild
Jason (sie zurückhaltend)
Lass sie! Kind, du verstehst uns beide nicht!
Es ist der Götter Hand, wenn sie nun fühlt,
Auch hier greift sie, auch hier mit blut'gen Händen.
Spürst du nicht in der Götter [illegible]!
~~Die weint nun [illegible] sie sich nicht [illegible]~~ ~~[illegible]~~
Hättst du sie dort gesehn im Drachenhort,
Wie sie sich mit dem Mann zur Wette bäumte,
Voll des Götterzorns doppelschneidig scharf,
Und Haß und Tod aus Flammenaugen blickte,
Den Busen wund gestreift von ihren Schuppen.
Nimm du die Leyer und sing mir das Lied
Und bann den Dämon, der mich würgend quält,
Du kennest vielleicht doch ihn nicht.
Kreusa Das thu ich gern.
(Sie will die Leyer aufheben)
Med. (ihren Arm oder die Hand fassend und sie abhaltend)
Halt ein!
(Sie hebt mit der andern Hand die Leyer auf)
Kreusa Nicht gern? Spielst du es selber.
Med. Nein!

Jas. Spielst du sie nicht denn?
Med. Nein.
Jas. Auch mir nicht?
Med. Nein!
Jas. (zögernd und nach der Leyer greifend)
Ich aber nehm' sie.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Marg. scheint sich vom Platz zu bewegen, die Larve zurückzu[illegible] / Umsonst:

Indem sich zurückziehende Hand mit der Larve entgleitet

Gib:

Marg. hält die Larve in Zärtlichkeit zusammengedrückt, / daß sie brechend zerbricht

Gier:

Entflohn!

die zerbrochene Larve vor Kummer schauend /

Entflohn die schöne Larve!

Brust schmerzlich zurück sehend /

Tod!

Marg. ~~Talbot~~ durch umblickt /

Wer? – Ich lebe! Leben!

Sie stößt den Schleier weggeschoben von sich hinstarrend /

Von außen ein Trompetenstoß

Jetzt Ha, was ist das? – Was stößt du fragend an?
Allein wird noch, glaub ich, dieser Augenblick

noch ein Trompetenstoß

der König kommt durch die Thüre herein

Jetzt / ihm entgegen
Was kündigt an, der kriegerische Schall?
König. Noch einmal, bist du nun ~~am~~ [illegible] und dich schuldig Tod?
Jetzt Ich sagte dir. Allein was kümmert dich?
König Wenn wie du bist, nicht [illegible] für ~~mich~~ dich
Ein Herold naht der Angesichtsgenossen
Mit Bann verfolgend deinen schönen Mörder.
Der nicht gefährlich, da du es nicht bist
Auch jener dort, die finster, ist es wahr.
Jetzt. Im düstren / zu ein menschen andern nicht!
König. Da komm er denn, und komm [illegible] und sehe!

Die Pforten öffnen sich. Ein Herold tritt herein. Hinter ihm 2 Hornbläser, weiter zurück mehrere Gefolge.

Die Hornbläser stoßen zum drittenmal in ihr Horn /

Herold: Den frommen Heil und Macht dem Unbekannten!
König (feierlich)
Wer bist du und was ~~[illegible]~~ suchest du bei mir?
Herold. Ein Gottesherold bin ich, abgesandt
Von der ~~[illegible]~~ Alt ~~[illegible]~~ greise der Angesichtsgenossen
Die sitzt in [illegible] ~~hoher heiliger~~ hochgestimmter Nacht.
Mit Bann verfolg ich und ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]
~~Die Mörder Talbots, der in~~ Talbot ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Tod. Die Schuldigen an König [illegible] / der nicht auf Talbot Blut [illegible], / nun aber tod ist.
König Was suchst du sie bei mir? Hier sind sie nicht
Herold. Sie stehen hier und so sprech ich sie an:
Fluch gegen dich und Fluch dem Mörder
Jetzt! Halt ein! Nicht [illegible] ich an den König heran?
Herold Wenn gleich ~~auch~~ nicht selbst, ~~[illegible]~~ andere. Heißt du es.
Jetzt. Die Kunde [illegible] und ~~[illegible]~~ ich wußte nichts.
Herold. Das frag nur dein Mund, die weiß es besser noch!
Dem König fand man tod bei seinem Küssen
Und diese ~~Stelle war~~ diese Stelle wird vor Gericht
Die zeugen [illegible]; des Königs Krankheit hab
begonnen an dem Tag, da der [illegible]
Und [illegible] das ein Kelch [illegible] und [illegible]
dem Oheim gab, zu ihm ist Herold gebracht.
Vom Morgen bis zum Abend saß der [illegible]
Und starrt immer auf jenen Unglücksblick
Und dann, so sagt er, seine kranke ~~Bild~~ antlitz,
Den er gebildet nicht in [illegible] zieht
Ob der Gestalt des [illegible]
Des kranken Antlitz schaut auf jenen Blick.
Im Wachen und im Traum verfolgt er ihn.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible] ab sich gekommen seit [illegible] Tage lang
Und strömt nach jenem Vließ, das weiß die Zauberin
Mit eigenem Gift, das alle in [illegible] bestrich.

<u>Medea denkt!</u>
Das Gift, [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ die Lüfte aber weit zu Medea hin
Und bat sie um Heilung für die [illegible]
Denn kundig ist sie manches dunklen ~~[illegible]~~ Tranks.
Fast vergaß sie, als ihren Namen [illegible]
Doch in der Nacht kam sie und zur Königsburg
Und Heilung bracht sie ihm, [illegible] das Vließ
Das ist mein Schatz, dem König aber [illegible]
[illegible] die Mund [illegible] [illegible] voll [illegible] zu.
Und sie [illegible] ~~[illegible]~~ König, [illegible] [illegible] lag.
Geheime [illegible] Worte [illegible] sie [illegible]
Und nur [illegible] [illegible] der König in [illegible] Schlaf.
Das heiße Blut zu hemmen, [illegible] dem [illegible]
Die Adern [illegible] und [illegible] [illegible]:
Er [illegible] [illegible], als nun [illegible] [illegible]
Und [illegible] die Lüfte [illegible] Umarmung.
[illegible] dem Vließ [illegible], [illegible]
Holte von der [illegible] sie das goldne Vließ.
Und jetzt mit [illegible] ~~[illegible]~~ Schwert [illegible] der König [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: sie [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ihr, [illegible] ihr, die [illegible] [illegible]
Es strömte sein Blut, [illegible] [illegible]
Die dunklen [illegible] [illegible] Worte [illegible] [illegible].
Und als die [illegible] [illegible], war es [illegible].
Sie aber [illegible] das Vließ und ging daher
Wo sie geboren, durch die dunkle Nacht.

<u>Med. denkt!</u>
~~Nicht [illegible] wollt ich ihn, ich wollte nur nur mein Vließ.~~
mich scheidet, [illegible] ich [illegible] alle meinen [illegible]

Wie ihn dem [illegible] zeigt ich
nur den Weg
[illegible] Tranks.

Um das so [illegible] ihm, doch statt
ergeben [illegible].

Med. ich [illegible] [illegible] das Vließ
Gewonnen durch der meinen Rat.
[illegible] mit [illegible], [illegible]
[illegible]

Erschöpft, erwacht [illegible] [illegible]
ihr [illegible]
Die [illegible] blieb allein bei ihr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
Da liegt der König tot in seinem Blut
Gesprengt die [illegible] alle Adern
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] das Vließ
[illegible]
Und das [illegible] [illegible] [illegible] Vließ
[illegible]

21.

Herold. Darum nun sprech' ich aus dem gerechten Herren
des Altgerichts der Amphiktyonen

(nach den 4 Himmelsgegenden)

Verbannt Jason und Medea! —
Medea und Jason verbannt! —
Verbannt — verbannt —
Jason und Medea:
Fluch jedem, der euch findet und nicht tödtet
Fluch jedem, der euch Dach und Schutz verleiht,
Fluch dem, der Nahrung reichet eurem Hunger,
der Trank reicht eurem Durst,
der weicht auf eurem Pfad!
Dir aber König sag' ich rathend dies:
Bis morgen weil' ich noch in deiner Stadt.
Doch bis dahin die Schuldigen nicht entfernt
So künd' ich Krieg dir an und Untergang!
(ab)

Jason. Weh, steht ihr da ihr Männer! Stürzt ein!
Ergreift ihr mich dem König, mich zu tödten!
König. Glaubst du, mich rührte schon, was ich gelobt?
Ich gab dir Schutz und den gewähr' ich auch
bleib hier: ~~[illegible]~~, sagt es König Kreons Hand
Für deiner Unschuld er kein Wort verspricht,
Wer wagt's ~~[illegible]~~ anzutasten?
Ja: dieses Mädchen, das dir zugehört,
Ich weiß, seit der Kindheit war, ich gab' sie dir
Du sagst dein Weib. Du bleibst bei deinem Vater
~~[illegible]~~
Und wer beschuldigt noch, wenn Kreon freispricht,
Freispricht durch seiner eigenen Tochter Hand.

Ach daß, die die Wildniß aufgehen[illegible],
Zu [illegible], aller [illegible] ~~[illegible]~~ frommen Untergang,
[illegible], die die Greuel verübt, der nur sich [illegible],
Die brenn' ich und das [illegible] [illegible] [illegible],
Und [illegible], [illegible] der Morgen [illegible] noch hier.
[illegible] und [illegible] meines Vaters [illegible] [illegible],
Und [illegible] die Lüfte, die du [illegible]!
Med. ~~[illegible]~~
~~Mir [illegible]~~
[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
Weißt noch den Schwur? allesie soll [illegible] [illegible]
Ein Herd, ein Leib und ein [illegible]?
Im Angesicht des [illegible] [illegible] [illegible],
~~[illegible]~~
Jetzt [illegible] [illegible]: [illegible] du mich?
Laß ab von mir, du, meiner Tage Fluch,
Die mir geraubt mein Leben und mein Glück,
Du, die ich [illegible], so wie ich dich, [illegible]
Nur [illegible], Liebe nennt meines [illegible]
[illegible] ich nur der [illegible] und [illegible] mein Herz.
Hab' dich hinweg zur Wildniß, deiner [illegible],
~~[illegible]~~
Doch [illegible] gib mir wieder, was du nahmest,
~~[illegible] [illegible] [illegible], all mein Glück~~
~~[illegible] [illegible]~~
Med. [illegible] willst du den Jason? – Hier – hier nimm ihn!
Allein wer gibt [illegible] mir, was mich?
Hab' ich dich entführt aus deiner Heimath?
Hab' ich von deinem Vater dich gelockt?

[illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

zu [illegible] 82199

90

Hab' ich dir Liebe erst, zu entschädigen?
~~Hab ich dich [illegible] [illegible] zu [illegible]~~
~~Aus [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~?
Hab ich aus deinem Land dich gerissen,
Dich preisgegeben fremder Hohn und Spott?
Dich aufgeweckt zu Frevel und Verbrechen?
Du nennst mich Frevlerin? – Weh mir! ich bin's!
Ach wie hab' ich gefrevelt und hier vorn!
Laß diese mich mit zitterndem Herz verfolgen,
Verstoßen, tödten, diese thun mit Recht,
Denn ich bin mir entsetzlich, gräulich Wesen,
Mir selbst ein Abgrund und ein Schreckensbild!
~~[illegible]~~
Die ganze Welt verwünsche mich, nur du nicht;
Du nicht, der Greuel Richter, einziger Zeuge, du!
Weißt du noch, wie ich deine Knie umfaßte,
Als du das blut'ge Vließ mir rauben hießest?
Ich mich zu tödten [illegible] mich [illegible]
Und du mit kaltem Hohne drohtest. Nimm!
Weißt du, wie ich den Bruder hielt im Arm,
Der todesmatt von deinem grimmen Streich,
Bis er sich losriß von der Schwester Brust
Und deinem Volk entrinnend sich in Wellen stürzte?
Weißt du? – Komm her zu mir! – Weich' mir nicht aus!
Verbirg nicht hinter jener dich vor mir!
~~[illegible]~~ [illegible] Ich sterbe, doch ich schone dich nicht!
Med. O komm!

Halbblut.
Weißt du? – Sieh mich nicht so starrend an! –

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Wie du den Tag vor deinem Scheiden dort,
Da aber seine Tochter vor mir prangend,
Da rettest ich aus dem Gebüsch entfliehst
Wie du zu mir in meine Kammer tratst
Und mit den Augen du in meine schautest, –
Als sah' ein Vorsatz, schon in dir verborgen,
Mich seines Gleichen und in meiner Brust –
Wie du da sagtest: daß zu mir du kämest
Um Heilung für des armen Vaters Krankheit,
Ich wollt' ihr einen Liebestrank bereiten,
Der ihr auch einen Heilen sollt' und mich.
Weißt du? Dich mir ins Antlitz kommt das wagst!
~~Du, besteht nicht als ich, aus Feigen~~
~~brauchst nicht zu stehen neben mir~~
Jos. Entsetzlich! Was eiferst du gen mich?
Machst mir zu Waffen meines Traumes Schatten,
Hältst mir mein Ich vor in des Traumes Spiegel
Und rufst meine Gedanken wider mich?
Nicht weiß ich, nicht in deinem Sinn und Treiben,
Verhehlt vor mir den Anfang seit dem Wasser,
Verflucht hab' ich den Tag, da ich dich sah,
Und Mitleid nur hielt mich an deiner Seite.
~~Nun aber, da dein Frevel offenbar~~ ~~Nun aber, da du selbst~~ ~~verräth~~
aber ~~aber~~
Nun sag' ich mich auf ewig los von dir
Und fluche dir, wie alle Welt dir flucht.
Mad. Nicht so, mein Gatte, mein Gemahl!
Jos. Weg da!
Mad. Als mir's mein greiser Vater bot,
Versprachst du, ~~nie~~ nie mich zu verlassen. Hältst's!

Jos. Selbst hast du das Versprechen dir verwirkt,
Ich gebe hin dich deines Vaters Fluch!
Mad. Verstoßen bin ich? Komm mein Gemahl!
Jos. Zurück!
Mad. In meinen Arm, so hast du's ja gewollt!
Jos. Zurück! Dich hier mein Schwert! Ich tödte dich
Wenn du nicht weichst
Mad. (immer nicht weichend)
Stoß zu! Stoß zu!
Rud. (zu Jos.)
Halt ein!
Laß sie in Frieden gehn! Verletz' sie nicht!
Mad. Du auch hier? weiße, silberhelle Schlange?
O zische nicht mehr, züngle nicht so lieblich!
~~Du hast ja, was du wolltest, den Gemahl~~ ~~Ich schwöre es daß ich sie~~
Was denn, daß du dich so schmeichelnd windest ~~hast bereut~~
Und deine Ringe schlingst um meinen Hals?
O hätt' ich einen Dolch, ich wollte dich
Und deinen Vater, den gerechten König!
Darum sangst du so holde Weisen?
Darum gabst du mir Perlenschmuck und Kleid?
(vom Mantel abreißend)
Hinweg! Fort mit den Gaben der Verruchten
(zu Jos.)
Doch: Wie ich diesen Mantel ~~durch~~ ~~hier~~ durch hier zerreiße
Und einen Theil an meinen Busen drücke, ~~Und hin ihr ...~~ ~~hin vor~~
Den andern werfe hin vor deine Füße, den andern hin bis vor ~~deine Füße~~ die Füße
Also zerreiß' ich meine Liebe, unsern Bund.
Was daraus erfolgt, das werf' ich dir zu dir,
Dem Frevler an des Unglücks heiligem Haupte.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Gebt meine Kinder mir und laßt mich gehn!
König. Die Kinder bleiben hier.
Mad. Nicht bei der Mutter?
König. Nicht bei der Fremden!
Mad. (zu Josef)
So sagst auch du?
Josef. Auch ich.
Mad. (gegen die Thüre)
So hört ihr Kinder mich!
König. Zurück! Wohlan es sey!
Mad. Alleine gehn heißt ihr mich? ~~Ich gehe denn~~!
Doch sag' ich euch: bevor der Abend graut
Habt ihr die Kinder mir. Für jetzt genug.
Du aber, die hier gleißend stehst, und heuchelnd
In falscher Reinheit niederschaust auf mich,
Ich sage dir, du wirst die weißen Hände ringen
Madonnens Tod beweinen gegen Abend.
Josef. Wagst du's?
König. Fort! Gehen.
Mad. Ich geh' doch bevor ich wird
Und hole das was mein, und bring' was mir gebührt.
König. Und soll sie drohen und uns ängstigen?
~~Nicht Worte~~
Wenn Worte nicht (zu den Trabanten)
Ihr, laßt nur Lanzen sprechen!
Mad. Zurück! Wer wagt's Madonna anzurühren!
Merkt' ich die Hand meines Schwertes; König
~~Glaub' mir du sollst noch kein folgendes~~! Du sollst noch keine Schlüssel, glaube mir
Gebt Raum! Ich geh! die Kinder nehm' ich mit! (ab)
König. Die Worte wenigstens, sie folgen dir!

zu Karl
Du zitterst nicht, die Schwester dich vor ihr!
Knecht. Ich sinne nur, ob recht ist, was wir thun;
denn thun wir recht, was könnte dann uns schaden?
Der Vorhang fällt.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

zu I.N. 82199

am 27 Sept 879. 93

22.

Dritter Aufzug.

Vorhof von Konrads Burg. Im Hintergrunde der Eingang ~~zu~~ zu den Wohnungen des Königs; rechts in der Seitenwand ein Säulengang zu Madruns Aufenthalt führend.

Madrun im Vorgrunde stehend, Goro weiter zurück mit einem Diener des Königs sprechend.

Goro Sag' es dem Könige;
Madrun nehme Botschaft von Ohlern nicht,
hab' er Werbung an sie,
komm' er selbst,
vielleicht hört sie ihn.

(Der Diener ab)

Goro vortretend.
Ich meinte, du würdest gehn,
den Haß bezähmend und die Liebe.
Die Christen!
~~Oder~~ wirst du es? Weißt du's?
Fast glaub' ich, du thätst's
denn nicht Madrun bist du mehr,
des Volkerkönigs königliche ~~Tochter~~ Sproß,
der erhabenen Mutter, erhabener Tochter,
hülltest du sonst geduldet, getragen
so lange, bis jetzt?
Mad. hört ihrs Götter? Geduldet, getragen!
So lange! bis jetzt!

~~Goro Madrun ...~~ 9

Mad. Fest meine Kinder will ich haben, —
das andere findet sich.
Goro. So gehst du denn?
Madr. Ich weiß es nicht. Goro. Lassen werden sie dich.

Med. Lassen? Nein!

Gora. Was also sinnst du?

Med. Ich habe Müh, nichts zu wollen, zu denken.
Als ob ein schwindelnder Abgrund
breite die Nacht.

Gora. Und wenn du ~~fliehst~~ flöhest, wohin?

Med. (schmerzlich) Wohin? Wohin?

Gora. Hier kennt ist nicht kaum hin ~~dich~~ und,
die Griechen hassen, sie tödten ~~dich~~ dich

Med. Tödten? ~~Ich~~ Du mich will sie tödten, ich!

Gora. Auch daheim in Kolchis wartet Gefahr.

Med. O Kolchis! Kolchis! o Vaterland!

Gora. Du hast wohl gehört, die arge Kunde,
daß dein Vater gestorben, bald darnach,
als du Kolchis verließest, den Kindern fluchend?

Gestorben! Und es klang geradezu fast mir,
daß er den Schmerz ~~umstrickend~~ umfassend wie ein Schwert,
hin sich selber wüthend, den Tod sich gab.

Med. Und tödtest du dich einst mit meinem Feind
und tödtest mich?

Gora. Nun siehst du wohl.
Ich hab' dirs gesagt, dich gewarnt.
Fliehe die Fremden, sagt' ich dir,
vor allem aber ihn, der sie führt,
den glattzüngigen Heuchler, den Verräther.

Med. Den ~~glattzüng~~ glattzüngigen Heuchler, den Verräther! —
Sagtest du so?

Gora. Wohl sagt' ich's.

Med. Und ich glaubte dir nicht!

Gora. Glaubtest mir nicht und gingst mit Gebrauch (?)
das nun zusammenschlägt über dir.

Med. Glattzüngiger Heuchler! das ist das Wort.

zu I.N. 82199

Hättest du so gesagt, ich hätt's erkannt.
Aber du nanntest ihn: Feind und Frevler und abscheulich,
er aber war schön und freundlich und ich hasst' ihn nicht.

Gora. So liebst du ihn?

Med. Ich? Ihn?
Ich hass' ihn, verabscheu' ihn,
wie die Falschheit, den Verrath,
wie das Entsetzlichste, wie mich!

Gora. So straf' ihn, triff ihn.
Wie den Vater, den Bruder,
unser Vaterland, unsre Götter,
unsern Schmerz, mich, dich!

Med. Erst meine Kinder will ich haben,
das andre deckt die Nacht. —
Was glaubst du? wenn ein Hochzeitzug
zu feierlichem Brautgeleit
mit ihr, die ich hasse,
und ~~Mädchen~~ sich vom Giebel des Hauses entzogen (?)
flög' ihr Mädchen zerschmettert, zerschellt.

Gora. Du schöne Rache!

Med. Ob die im bräutigamlichen Schmuck (?)
läge sie todt in ihrem Blut,
bei ihr die Kinder, seine Kinder, todt.

Gora. Dich selber trifft deine Rache, nicht ihn.

Med. Ich wollt' er liebte mich,
daß ich mich tödten könnt' ihm zur Qual! — —
~~Und~~ Ihn die Braut! die Falsche! die Seine!

~~Gora. Näher trittst du schon!~~

~~Med. Still! Still!~~

~~Hinab wo du herkamst, Gedanke~~
~~Hinab in Schweigen, hinunter zur Nacht!~~
~~Still! Still! hinunter zur Nacht.~~

Gora. Näher trittst du schon!

Med. Still! Still!
Hinab, wo du herkamst, Gedanke,
hinab in Schweigen, hinunter in
Nacht!

(sie verhüllt sich)

WIENER STADTBIBLIOTHEK

9²

Gora. Die Götter werden auch ihr vergelten,
Wie sie die Andern, die frevelten vergalt
Die mit ihr zogen den Argonautenzug;
Alle fielen in Tod und Schmach.
Den Orpheus erschlugen thrakische Weiber
Theseus und Peirithous stiegen hinab Hylas sank ins Wellengrab
In des Hades finstere Wohnung;
Des Schattenreichs gewaltigen Herrn zu rauben,
~~Ihm [illegible]~~ Persephonen
Doch der König fing und hält sie gefangen
In ehernen Ketten, in ewiger Nacht;
Med. Weil sie kamen die Braut zu rauben
Gut! Gut: Die thaten auch so, thaten nicht recht.
Gora. Den Herakles, der sein Weib verließ,
Der ~~andern~~ anderer Liebe gelebt
Sandte sie zürnend ein kleines Gewand;
Als er das anthat, sank er hin
In Qual und Angst und Todesschmerz,
Denn sie hatte es ~~die~~ heimlich bestrichen
Mit argem Gift und schnellem Tod.
Hin sank er auf des Öta waldigen ~~[illegible]~~ Rücken,
Daß ihn verzehrt, in Flammen verzehrt!
Med. Und sie selbst wählte es, das Gewand?
das tödliche?

Gora Sie selbst!

Med. Sie selbst!

(Herakles)

(Öta)

Gora. Des Meleager traurig Geschick,
~~des kalydonischen Eberbezwingers~~ des kalydonischen Eberbezwingers
~~Tödtet Althea, die Mutter des Kind~~ Tödtet' Althea, die Mutter das Kind
Med. Verließ sie der Gemahl?

Gora. Er erschlug ihre Brüder.

Med. Der Gatte?

Gora Der Sohn!

(Meleager)

Med. Und als sie's gethan, starb sie?
Gora Sie lebt.

Med. Thut es und lebt! Fürchterlich! —
Die That weiß ich, ~~und~~ Sünde seitdem ist mir klar:
Warum verübt ich nicht ungestraft.
Aber was geschieht, weiß ich nicht, will's nicht wissen.
Bedenkt hat er alles, der Ärgste verdient.
Aber — ~~schwach ist der Mensch,~~ schwach ist der Mensch ~~[illegible]~~
billig gönnt man zur Reue Zeit! ~~[illegible] denkt die Nacht~~
Gora. Reue? — frag ich selbst als ihr weiß
Denn dort naht er mit eilenden Schritt.
Med. Mit ihm der König, mein ärgster Feind
Der ihn verlockt, der ihn verführt.
Ihm entweich' ich, nicht zürnt' ich dem Held;
~~[illegible]~~
~~[illegible] zu mir ins Gemach~~
~~[illegible] hier nicht~~
~~An die Seite des Manns, der mein Feind~~
Die meinen. fort!

Lockt er ihn zu dem Hause zu,
Aber will er, will Jason nicht folgen
So sieh' ich ihn treten zu mir ins Gemach
dort will ich reden zu ihm, nicht hier
An der Seite des Manns, der mein Feind

(geht ins Gemach)

Gora. Da geht sie hin!
~~[illegible]~~ ...
Ich aber soll reden mit dem Mann
Der mein Kind ~~verdirbt~~ verderbt, die Gemeinschaft,
Daß ich mein Haupt beugen muß und senkt ~~[illegible]~~ Erde,
Die bittern Kummers Thränen verbergen muß
Und nicht darüber laßt fremden Kummer Mund.

Der König und Jason kommen.

König. Was flieht nur deine Herrin? Was weicht sie mir?
Gora. So flieht sie denn? Sie ging. Weil sie dich haßt.
König. Ruf sie heraus!

Gora. Sie kommt nicht.

König Doch sie soll!

Kreusa. Geh selbst hinein und sag' ihrs, wenn du's vermagst.

König. Wo bin ich denn und wer? daß dieses Weib
In ihrer Wildheit mir zu trotzen wagt?
Die ~~Dienerin~~ Magd tauscht sie das Kleid der Freien, und beide
Das Kleid des dunklen Landes, das sie zeugte.
Noch einmal: geh zu ihr.

~~(Kreusa und Jason zögernd)~~

Ich will sie sprechen
Und hat er Muth dazu, [illegible] er ins Haus.

Jason. Geh ~~Weib~~ Kreusa geh! mein Gruß den Anfang sei
Und sag ihr, daß sie komme, die dir gleicht.

Kreusa. O glaubt sie mir doch! ihr trotzt sie nicht!
Doch sie wird noch erkennen und dann weh uns!

Jason. Ich will sie sprechen!

Kreusa. Geh hinein.

Jetzt ~~Nicht ist~~ das nicht!
~~Sie soll freundlich, und du geh hin und sag ihrs.~~ Nun weiß ich, geh auch länger ~~[illegible]; [illegible] länger~~

Kreusa. ~~[illegible]~~ Und sag ichs er sagt, doch kommt sie nicht, ich weiß das ~~[illegible]~~, ich weiß es,
Zu sehr fühlt sie die Kränkung und sich selbst.

(ab ins Haus)

König. Nicht einen Tag duld' ich sie in Korinth.
Die schreckt mir auf, wie jene finstern Geister
Allzugefährlich dünkt mir solche Nähe.
Auch deine Freunde fürcht' ich, sind befangen.

Jason. ~~Weil sie Freund und meinem Volke~~
~~Ich gab sie der vollendeten Natur,~~
~~der Wildheit nicht, nur dem was sie gebar~~

Lieb', Verachtung, Haß, in diesem Kästerraum!
Du kann nicht länger stehen
Da geh sie; eben mir, noch mild ist diese Nacht.

Denn wahrlich, minder schuldig doch als sie,
Trifft mich ein härter Loos, ein schwereres.
Sie zieht hinaus in angeborne Wildniß,
Und um sie fallen, denn das Joch entwand
Nimmt sie hinfort in ungezähmtem Trotz:

Ich aber muß hier ~~[illegible]~~ stille stehn und müßig weilen,
Belastet mit der Menschen Hohn ~~[illegible]~~ und Spott
Dumpf wiederkäuend die verlebte Zeit.

König. Du wirst dich wieder heben, glaube mir.
Dem Bogen gleich, der erst gewaltsam zurückgeschnellt
Wie fliegend zu dem Ziele schickt den Pfeil,
Sobald entfernt was seinen Rücken beugte,
Wirst du emporstehen, ist nur sie erst fort.

Jason. Ich hoffe nichts mehr, denn wer solcher Zerstörung beigesellt
Verloren ist mein Name und mein Ruf,
Ich bin nur meines Schattens Schatten, nicht er selbst.

König. Die Welt ~~ist billiger~~ mein ~~[illegible]~~ Sohn, als du, ~~mein Sohn~~
Des reifen Mannes Fehltritt ist Verbrechen
Des Jünglings Fehltritt ein verzeihlicher Wille,
Den man gern verzeiht und ihm das Bessere verspricht.
Was du in Kolchis thatst, ein wilder Knabe
Vergessen ist's, zeigst du dich nun als Mann.

Jason. Könnt ich es glauben, selig wär' ich dann!

König. Versuch es erst Vertrauen und du sollst es sehn.

~~Trittst du hinaus, ein kleines Heer gebrauchst,~~
~~Der Griechen Heer, der Argonauten Führer~~
~~Und schwingst den goldenen Vließ des schwarzen Drachen~~
~~Hoch flatternd in die Luft, bei allen Göttern~~
~~Die Jugend Griechenlands strömt all dir zu~~
~~Und huldigt dir als ihrem Helden besten~~
~~Alter Herr! Aber das, diesen Schimmer Vließ~~
~~Wo liegt ihr es, das Vließ des schwarzen Drachen~~
~~Ist jetzt so dort?~~

Jason. Das Vließ?

König. Ja wohl!

Jason. Ich weiß nicht!

König. Doch nahmt Medea mit aus Kolchis Land.

9 3)

96

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

So hat denn sie's!

Jug. ~~Nun, schickt sich's~~!

König. Du mußt es geben, mußt.

~~Sie~~ Dir ist der kindlichen Gehorsams Unterpfand.
Du sollst mir ~~[illegible]~~ groß noch werden, ~~groß~~ stark ~~[illegible]~~, groß und stark,
Du meines alten Freundes einziger Sohn!
Es hat der König Raum Macht und Zeit.
Und gern theilt er's mit seinem Erstgebornen.

Jug. Auch meine Liebe habe fand ich dem
dem Sohn des Freundes, der mich verwaltet!
Ich bin nicht arm, wird alles mir zurück.

König. Du kommst, die auch noch stört, bald ists geschehen.

(Madlen kommt mit Hoor aus dem Hause)

Md. Was wollt Ihr mir?

König. Die Dienerin, die ich sende,
Du schicktest sie mit harten Worten fort
Und von mir selbst verlangtest du zu hören
Was ich geboten und was dir zu thun.

Md. So sagt.

König. Nichts Fremdes, mein Kind, ich dir
Ich widerstehe nur dem ~~[illegible]~~ schon gesprochenen Wort
Und füge zu, daß du noch heute gehst.

Md. Und warum heute noch?

König. Die Dorfjungen,
Die du geschenkt gegen meine Tochter —
Denn du gern mich verachtest ich allzusehr, —
Der wilden Sinn, den du nur erst gezeigt
Sie ~~zeigen~~ nennen mir zufällig deine Nähe
Und X darum sollst du heute mir noch gehen.

Md. Gib mir ~~[illegible]~~ die Kinder und ich thu's willig.

König. Du thätest gewiß. — die Kinder aber bleiben ~~hier~~!

Md. Wie, meine Kinder? doch wem lass' ich das?
Mit dem du liebst mich scherzen, mit dem spielen?

zu JN 82199

König u. Jason. Thut nichts!

Med. zu Jason. Ich bitte dich, ihr [illegible] geht!

[illegible] daß ich dein Wort nicht schone.

~~[illegible]~~

~~Med. [illegible] Wort und mehr,~~

Kein Dritter dränge sich zwischen Mann und Weib,
Die können enden, wie das Herz gebeut.
Und nun sag an mir, was du denkst.

Jason. Du weißt es.

Med. Ich weiß wohl was du willst, ich weiß du meinst.
Jas. Das erste genügt, denn es entscheidet.
Med. So soll ich gehen?

Jas. Gehen.

Med. Und heute?

Jas. Heute.

Med. Also sagst du und stehst ruhig mir gegenüber
Und Scham färbt nicht dein Aug und röthet nicht die Wange?
Jas. Erröthen müßt' ich, wenn ich anders ~~[illegible]~~ spräche.
Med. Und das ist recht gut und schicklich nun einmal so,
Wenn du vor andern dich entschuldigen willst,
Doch mir gegenüber laß den [illegible] Schein!
Jas. ~~Den~~ Die Schuld vor Zeiten nennst du [illegible] Schein?
[illegible] die Gewalt ~~[illegible]~~ der Götter
Und so gab' ich dich der ~~[illegible]~~ [illegible] für ihren Urtheil hin.
~~[illegible]~~ voll

denn [illegible] [illegible]

Med. Wo ist der fromme Mann, mit dem ich spreche?
Jas. bist nicht [illegible]? Und der war so mild?
Du Milder, kennst du nicht Rohheit hier
Und erblickst nicht bleich an seinem Königs Kind?
Du Milder! schlugst du meinen Bruder nicht —
Fiel nicht ~~dein~~ mein Vater durch, du frommer, milder?
Verließest du das Weib nicht, das du stießest
Du Wilder, du selbstsüchtig, du ~~[illegible]~~ [illegible]
Jas. Du schmähest das zu schön, [illegible] nicht.
Du weißt nur was zu thun, und so lebe wohl!

Med. Noch weiß ich's nicht, drum bleibe, bis ich's weiß.
Bleib! Ruhig will ich sagen. Ruhig wie du.
Verbannung wird mir also? Und was dir?
~~Auch dich~~, Mich ~~[illegible]~~ trifft auch dich ~~[illegible]~~ und treibt zu des Gerechten Spruch?
Jas. Sobald bekannt, daß ich am ~~Mord~~ Frevel rein
Am Tod des Oheims, löst der Bann sich auf.
Med. Und du lebst froh und ruhig fürder dann?
Jas. Ich lebe still, wie Unglückseligen ziemt.
Med. Und ich?
Jas. Du trägst die (Last) der That die du selbst vollbracht.
Med. ~~Du~~ Der ich vollbracht! Du wirst also mir?
Jas. Ich bin's.
Med. Und nun den Tod des Oheims hast
Du mich gebeten?
Jas. Ihr befördert ihn!
Med. Mich ich versucht, ob ich ihn überwollte?
Jas. Der erste Zorn spricht meinen Zweifel und
[illegible] überließ es meinem [illegible].
Med. Sind [illegible] du dich selber [illegible]
Nun ist gefunden, der die Schuld dir trägt.
Jas. Nicht ~~die Gedanken~~ der Gedanke wird bestraft, die That!
Med. Recht!
Ich aber that es nicht
Jas. Wer ~~that~~ that es?
Med. Ich nicht!
Hör' meine Heimat und dann urteile ich
Als ich an die Schwester kam,
das Vließ zu holen,
Den König auf seinem Lager,
Da hör' ich schreien; hingewandt
Sah ich den Mann vom Lager springen
Heulend, brüllend sich ~~[illegible]~~, umwindend.

zu I. N. 82199

98

Verruchte Zauberin, spricht er,
Dich zu rächen, rächen an mir!
Mich nimmt selbst der Sterbende, mich nimmer!
Und springt hin und faßt ~~nach~~ nach mir,
Zu deinem Speer das Vließ.
Ich erbebte und schrie auf
Zu den Göttern, die ich kenne,
~~[illegible]~~,
~~[illegible]~~,
~~[illegible]~~
Und als ich nun mich schaudernd, entsetzt, wegwend,
Liegt der König zu meinen Füßen
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Im eignen Blut gebadet,
~~[illegible]~~ Kalt und tot.

Das Vließ hielt ich mir als Schild
~~Das Vließ hielt ich vor, den Speer~~
Er zuckt! [illegible]
Gräßlich faßt er die Bande seiner Züge
Die [illegible], in [illegible] Adern
sein Blut

Jas. Das sagst du mir! Zauberin! ~~Gräßliche?~~ ~~[illegible]~~ Grausige!
Hebe dich weg von mir! ~~Weg~~ fort!
Mir graust vor dir! daß ich dich je gesehn!
Med. Du hast es ja gewußt, das erste Mal
Als du mich sahst, sahst mich in meinem Dienst.
Und doch verlangtest, strebtest du nach mir
Jas. Ein Jüngling war ich, ein verwegner Thor
Die Menge [illegible] wie [illegible] Knaben [illegible]
Med. ~~[illegible]~~ O schilt das goldne Jugendalter nicht!
Die Kraft ist auch beim Mann, das Herz ist zu!
O wärst du, der du warst, nur du wärst besser!
Mit meinem Geiste kehr' ich in die schöne Zeit,
Da wir in unsrer Jugend frischem Keimen
Und [illegible] an des Phasis Blumenstrand.
Wie war dein Herz so offen und so klar

(Phasis)

Wiener Stadtbibliothek

Als meine Liebe [illegible] sich [illegible]
daß du [illegible] dich mit deinem milden Licht
[illegible] meine [illegible] dunkel.
Aber wenn ich dein, da [illegible], O [illegible]!
[illegible] die ganz [illegible] die schöne Zeit
[illegible]
[illegible] ganz [illegible] gesättigt
die schönen Blüthen von dem [illegible]?
O [illegible] Schmerz und Jammer, wie ich bin,
denk' ich [illegible] die schöne Frühlingszeit
[illegible]
[illegible]
[illegible] ?
[illegible]
[illegible] ich [illegible], [illegible] ich bin!
[illegible] !
[illegible]
~~[illegible]~~ Am Ende hab' ich schon, am Ende schon gesehn!
[illegible] ~~[illegible]~~ ich will zu [illegible]
[illegible] ! [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ?

[illegible] ?

[illegible]

[illegible] ?

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] ; [illegible] ;
[illegible] ?

[illegible] !

[illegible] ?
[illegible] !
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] !
[illegible]
[illegible]
[illegible] ?
[illegible] ?

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] NB
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ?
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mel. Und ist die freundliche [illegible] mir [illegible] [illegible]?
Nicht so?

Pha. Was soll das?

Mel. Hab' ich's nicht gehört
Wie [illegible] dich [illegible] doch [illegible] und [illegible]?
[illegible] [illegible] dich, [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] du?
Nicht also? hab' ich dich?

Pha. Du [illegible] mir nicht,

Und [illegible] auch jetzt mich nicht.

Mel. Du willst du bist?

Und [illegible] soll Melitta [illegible] [illegible] du?
Und ich [illegible] nicht dabei, dabei [illegible] [illegible],
Wie du mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~: Zum [illegible] [illegible] die Erinnerung?
Ich aber gehe nicht, nicht.

Pha. [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] du willst [illegible] [illegible]?

Mel. Ungerecht?

[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] du [illegible] nicht zu [illegible]? [illegible]: [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] zu [illegible] zu [illegible];
Was [illegible] [illegible] weiß ich nicht.

Mel. [illegible] [illegible] [illegible].

Und [illegible] es [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ wahren, hilft mir Gott.
[illegible] du [illegible] nicht [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~
Mel. [illegible]!
~~[illegible] [illegible]~~
[illegible] ist?

Pha. Es ist [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?
Pha. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Mel. Du [illegible] zu [illegible] mich [illegible] [illegible] [illegible]?

[illegible] [illegible] [illegible].

Mel. Du hast die Rede mir so [illegible] [illegible]
Und [illegible] mir die [illegible]?

Pha. [illegible] ~~[illegible]~~ nur.

Mel. Wie [illegible] [illegible] dich [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
Und [illegible] mich?

Pha. [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible].

Mel. Mein [illegible] [illegible] ich, [illegible] zu [illegible]
Pha. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] du, [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible].
[illegible] dich [illegible], [illegible] [illegible] ich dich ~~[illegible]~~ zurück!
Mel. Die Welt [illegible] [illegible] [illegible] mich,
Ich [illegible] [illegible] mich [illegible] [illegible],
[illegible] du [illegible] mich?

Pha. Ich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] nicht,
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] hast du dein Glück verloren, wo ist meins?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!
Mel. [illegible]!

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]? Was willst du [illegible]?
Pha. ~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~.

Mel. ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] Nichts!

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] mir [illegible], [illegible]~~
~~Pha. [illegible] [illegible] ich [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~Mel. [illegible]~~

Es ist vorbei. – [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ich mich selbst [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] mich!
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible]~~

~~Mel. [illegible]~~ ~~[illegible]~~
Pha. Was ist?
Mel. ~~[illegible]~~
~~Nichts!~~

~~Es ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible], mich selbst [illegible]~~
~~[illegible] mich~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible] [illegible] [illegible] mich!~~

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Jason wendet sich zu gehen

~~Laß~~
Md. ~~[illegible] mich~~ Jason!
Jason

Jas. Glaub' nicht mich zu ~~erweichen~~ erweichen!

Md. Glaub' nicht ich wollt' es ~~[illegible]~~. Gib mir mein Kind! ~~mein~~

Jas. Dein Kind? Unmöglich!

Md. Ich bin die Mutter!

Jas. Der Unteren [illegible] fragt man ihn. bei
Uns [illegible] Mann soll nicht Wilde schmücken.
[illegible] in die Sitte [illegible] [illegible] ich sie.

Md. [illegible] von Kindesherzen? Die sind mein!

Jas. Meinst' nicht, daß ich mir Mitleid habe' im Herz?
[illegible] nichts, das nur mildert dein Geschick.

Md. Nicht denn. So will ich nicht ich bitt' legen –
Mein [illegible]! – Nein, das bist du ja nicht mehr –
Geliebter! – Nein, das bist du nicht gewesen –
Mann! – nimmst du Mann und brichst die heilig Worte –
Gemahl! das ist ein Verachtenswerthes –
Und wenn ich dich verachte! o Milde! Güte!
Gib mein Kind mir und laß mich gehen!

Jas. Ich kann nicht. Sag' ich dir, ich kann es nicht

Md. So hart? die Gattin nimmst du ihr Gatten,
Und verjagst nun der Mutter auch ihr Kind!

Jas. Nun weißt, daß du es billig nicht erkennst,
Die Knaben können gehen denn mit dir!

Md. Nur [illegible]. Sie?

Jas. ~~[illegible]~~ fordern ist zu viel!
Des Königs [illegible] [illegible] [illegible] meinem [illegible]

Md. Und welches?

Jas. ~~[illegible]~~ Ihnen selbst. ~~Das~~ Dem Kinde sag' die Wahl.
Und welches will, dem nimmst du mit dir fort.

Md. O tausend Dank, du Gütige, du Milder!
Er ~~lügt~~ heimlich, der dich ~~verachtet~~ ~~[illegible]~~
lügt der dich Verräther nennt.

zu Inv 82199

König kommt

~~Mit d. König kommt~~ [illegible]

R. Sie ist so abgeschlossen.

~~9 Die Größe der Kinder Freund gab ich ihr.~~ [illegible] ~~[illegible] die [illegible]~~

~~7 Weil [illegible] bleiben sie bei mir zurück.~~ [illegible]

M. Weil mir so wenig schmückt, [illegible] ~~[illegible]~~ dünkt dir zu viel?

Du hättest fürchten [illegible] Mann!

R. Die Güte auch ist strenge der Fernsicht.

M. Doch sehe ich [illegible] zu [illegible] gebracht.

~~R. Ich müßte selbst mich strenge, denn wenn ich Andere~~

R. Die Tugend [illegible] zum bitten.

M. Weil [illegible] zu [illegible], fühlst du ihn nicht?

R. Ich müßte selbst ihn mich strenge. können ~~[illegible] ich Andere~~ ich's Andern.

M. Jeden du [illegible] du sie.

Ich [illegible] soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

denn hab' ich nicht [illegible] Kind [illegible] gewiß,

In [illegible] d. [illegible] die Mutter [illegible] [illegible] [illegible].

9/7 Jason Die Größe der Kinder Freund gab ich ihr.

~~(Zu Clemens, der mit dem Könige kam)~~

C. Du nicht, ich bring die Kleine fort zu mit ihr.

König. Weil [illegible] bleiben sie bei mir!

Kreusa kommt mit den Kind

K. Die Kinder fordert man, ~~und wie gesagt~~ wenn wie gesagt

Was will man denn, und was soll denn geschehen?

~~Sie sind mir; [illegible] sie gut und zugethan~~ O ich, sie liebe mich, und

Als ob wir Jahre lang mit [illegible] und kannte. [illegible] gethan,

Mein mildes Wort, [illegible] umgewandelt,

[illegible] wie sie, wie mich ihr [illegible]

König der Kinder [illegible] soll der Mutter, folg

~~[illegible] der Mutter [illegible]~~

[illegible] Kreusa [illegible], [illegible] will der [illegible]

Medea, die in sich versunken da gestanden ist

Die Kinder! sie sind hier, [illegible] sie weiß!

Medea die Kinder! Meine Kind! Ja, sie [illegible] sinds!

[illegible]

Ihr [illegible], was ich ~~[illegible]~~ schlimmes [illegible]

[illegible] ihr [illegible] beide, beide!

[illegible] will ich [illegible]

[illegible] — wie ihr nicht! — [illegible] nicht!

[illegible] Kinder, [illegible] — Was [illegible]

[illegible] meinen [illegible] falsche [illegible]?

O wüßtet ihr was sie mir ~~zugethan~~ zugethan,

[illegible] nicht ich die kleinen [illegible],

[illegible]

~~[illegible]~~ [illegible], die ich jetzt ~~[illegible]~~ brauchet.

~~[illegible]~~ du meine Kind? [illegible] los!

Kreusa. [illegible] Weib, ich halte sie zu [illegible]

Medea. [illegible] du, die [illegible] vom Vater,

[illegible] falsche Blick.

[illegible] du? [illegible] selbst [illegible]

Kreusa O [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ich jetzt!

~~[illegible]~~ [illegible] Zorn und Schmähung [illegible], o Weib

[illegible] ruhig [illegible], [illegible]!

Du meinest recht, o mein gerechter König

Me. ~~Du meinest gerecht, o mein gerechter König~~

Nur ist zu gütig, scheint es, als gerecht.

Würde [illegible]? Nun ja, recht beide gleich.

Ihr Kind steht, man schickt die Mutter ~~fort~~ fort,

Weit über Meer und Land, wer weiß wohin?

Die gütigen Menschen, nun Recht ~~[illegible]~~ aber

Und der gerechte, ~~gütige~~ König der,

Sie haben es erdacht; von ihren Kind

Die Mutter von der Kind ~~trennt~~, trennt —

Ist [illegible] Gott [illegible]? trennt nicht! —

Mit sich zu nehmen [illegible]

Wer nun [illegible] beide [illegible] liebt,

[illegible] denn beide [illegible] ist.

~~[illegible]~~ [illegible] bleibe

Und bei der falsche ~~Mannes~~ falsche [illegible]! —

Hört ihr? — Was [illegible] ihr?

König Die wollen nicht!

Me. Das lügst du, falscher [illegible] König!

Sie wollen, [illegible] dein Kind [illegible]!

Hört ihr nicht [illegible]? — [illegible]! [illegible]!

Der Mutter Fluch, des Vaters Abenbild!

~~Kö~~ Kreusa Sie wollen nicht.

Me. Erst ~~[illegible]~~ [illegible] ich entsagen!

Die Kinder lieben mich, bin ich nicht Mutter?

[illegible] sie [illegible] zu [illegible] ab.

Kreusa [illegible] weg, ist gleich dein [illegible] selbst.

Me. Nun kommt zu mir! zu mir! — Natternbrut!

(Sie [illegible] die Kinder fliehen zu Kreusa)

Me. Sie fliehen mich! fliehen!

König Du siehst Medea nun,

Die Kinder wollen nicht, und also geh!

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Md. Sie wollen nicht zu dir? die ~~Kind~~ Kinder die Mutter nicht?
Es ist nicht wahr, unmöglich! –
Äson ~~[illegible]~~, mein Ältester, mein Liebling!
Dich deine Mutter ~~ruft dich~~ ruft dir, komm zu ihr!
Ich will nicht mehr rauh seyn und hart
Als selbst mein ~~Stolz~~ Hochbrausend seyn, mein einziges Gut
Höre die Mutter! Komm! –
Er wendet sich ab; er kennt mich nicht!
Undankbarer! Ebenbild des Vaters!
Ihm ähnlich in den falschen ~~Zügen~~ Zügen
Und mir entfremdet wie er!
Bleib zurück; ich kenne dich nicht! –
Aber du Absyrtus, Schmerzenssohn,
Mit dem Antlitz des ~~[illegible] Bruders~~ beweinten Bruders,
Mild und sanft wie er,
Dich deine Mutter liebt sie immer
Und flieht zu dir.
Laß sie nicht bitten umsonst!
Komm zu mir, mein Absyrtus
Komm zur Mutter! –
Er zögert! – Auch du nicht! –
Wer gibt mir mein Kind?
Sie liebten die Fremde nicht und sie.

(sie schweigt etc.)

Ist die Hälfte doch [illegible], daß ~~die wilde Natur~~ dein wildes Wesen
Die ~~Kinder~~ Kleinen abgewandt hat? Milde hin.
Der Kinder Unterschied ~~war~~ war der Väter Spruch!
Und so ziehe hin, sie aber bleiben da.
Md. Ihr Kinder hört mich!

Gib Ruh! sie hören nicht

Md. Kind!
Reiß zu Kreusa
Stößt sie mit Hand zurück

Nicht ~~[illegible]~~ sollen sie, die sie geboren.
~~[illegible]~~
Kreusa mit den Kindern ~~zu Abgang gewendet~~ zum Abgang gewendet

Md. Ha flucht, mein Kind flucht vor mir!
Kreusa zu Medea
Komm! Das Mutterherz betrügt ~~mein~~ Frauenstolz!
(sie geht)

Md. Mein Kind! Kind!

Grimm die Feinde [illegible]

Wenn nicht ~~der Feinde~~ deiner Feinde ihr Sieg ~~[illegible]~~ bezwinge dich anblickt!
Wehe dir sich zu [illegible] nicht
Ich bin ~~[illegible], [illegible], [illegible]~~ besiegt, vernichtet, zertreten
Sie fliehen mich, fliehen!
Mein Kind flieht!

Grimm hilf Sie gehet
~~[illegible]~~ Nicht nicht!

Und laß mich sterben!
Mein Kind!

der Vorhang fällt

Laß mich Madame Schwalbe mit den Argumenten verblüffen, gib ich mich auf angeerbten Stolz Adel, fürstlichen Namen

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

zu IN 82199

am 17 Jänner 1820

25.

Vierter Aufzug.

Vorplatz der Kreonts Burg wie im dritten Aufzug. Abend-dämmerung.

Medea liegt hingestreckt auf die Stufen, die zu ihrer Wohnung führen
Gora steht vor ihr

G. Steh auf Medea und sprich
Was liegst du da, und starrst schweigend hin vor dich hin?
Steh auf und sprich!
Hilf unserm Jammer!
Med: Kinder! Kinder!
Gor: Hier fort sollen wir, es dunkelt die Nacht,
Und schon senkt sich der Abend.
Auf! rüste dich zur Flucht!
Sie kommen, sie tödten uns!
Med: O meine Kinder!
Gor: Steh auf, Unglückselige
Und tödte mich nicht mit deinem Jammer!
Hättest mir gefolgt, mich gehört
Wären wir daheim in Kolchis,
Die deinen lebten, alles wär' gut.
Steh auf! Was hilft Weinen? Steh auf!
Med (sich halb aufrichtend und nur mit dem Kniee auf der Stufe liegend)
So kniet' ich, so lag ich,
So streckt' ich die Hände aus,
Auf nach den Kindern und bat
Und flehte: Eines nur,
Ein einziges von meinen Kindern –
Gestorben wär' ich, müßt' ich das Zweite missen! –
~~aber Keines kam~~ – ~~fehlt~~ aber auch das Eine nicht! – Keines kam.
Flüchtend bargen sie sich im Schoß der Feindin
(auflachend)
Sie aber lachte drob und ging.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Gora. O des Jammers! des Wehs!
Med. Nennt ihr das ~~Recht~~ [Vergeltung], Götter? ~~Recht~~:
~~Was hab' ich gethan, was verschuldet~~
Liebend folgt' ich, das Weib dem Mann;
Den mein Vater, hab ich ihn getödtet?
Fiel mein Bruder, fiel er durch mich?
Beklagt hab' ich sie, in Qualen beklagt
Glühende Thränen goß ich um
Zur Sühne ... ihr fernes Grab.
~~Nennt ihr das Vergeltung, Götter~~
Wo kein Maß ist, ist keine Vergeltung
Go. Weh dir! die drinnen, trotzten sie dich?
Med. So will ich sie verachten, wie die Götter mich;
Ausgestoßen flieh ich ... aus der Erd;
Mir laßt die Rache, Götter; ich führe sie aus!
Go. Denk' auf dein Heil, auf anderes nicht!
Med. Und was hat dich denn so weich gemacht?
Schnaubtest erst Grimm, und nun so zahm?
~~Go. Mein Sinn ist gebrochen daher mein Muth~~
~~Als die Kinder flohen, sank mir das Herz~~
~~Hab' sie genährt, hab' sie gepflegt~~
~~Meine Freude waren sie, mein Trost;~~
~~Die einzigen meines Kolchers sie.~~
~~Als ich zu Fremden kam~~
~~Die Liebe für mein theures Vaterland.~~
~~Du warst mir längst entfremdet, längst,~~
~~In ihnen sah ich Kolchis wieder~~
~~Den Vater dein und deinen Bruder~~
~~Mein Königshaus und dich,~~
~~Wie du warst, nicht wie du bist.~~

9 i

zu JN 82199

~~Hab' sie gehütet, gewiegt,~~
~~Die langen Nächte bin ich gewacht~~
~~Und ...~~

Med. Lehren sie dich, wie die Mutter lehrt
Go. Schilt nicht die Kinder, sie sind gut.
Med. Gut? Und fliehen die Mutter?
Gut! Sie sind Jasons Kinder.
Ihm gleich an Gestalt, an Sinn,
Ihm gleich in meinem Herzen.
Hielt' ich sie hier, ihr Leben in meiner Hand,
In dieser meiner ausgestreckten Hand,
Und ein Druck vermöchte zu vernichten
All was sie sind und waren, was sie werden sollen,
Sieh her! — Jetzt wären sie nicht mehr!
Go. O, weh der Mutter, die die Kinder haßt!
Med. Und was ist's auch mehr? was mehr?
Bleiben sie hier beim Vater zurück,
Beim treulosen, schändlichen Vater,
Welches ist ihr Loos?
Stiefgeschwister kommen
Höhnen sie, spotten ihrer
Und ihrer Mutter,
Der Wilden aus Kolchis.
Die aber, anders denn als Sklaven,
Oder des Jasons, am Herzen nagend
Mensch sein, sich selbst ein Gräuel,
Denn wenn das Unglück dem ~~Verbrechen folgt~~ Verbrechen folgt
Folgt öfter das ~~Verbrechen~~ [Verbrechen] dem Unglück.
Was ist denn auch zu leben?

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich wollt', mein Vater hätte mich getödtet,
Als ich noch klein war,
Noch nichts, wie jetzt, geduldet
Noch nichts gedacht — wie jetzt.
G. Was schauderst du und was überdenkst du?
Med. Daß ich fort muß, ist gewiß
Minder aber noch, was sonst geschieht.
Denk' ich des Unmenschen, das ich erblickt
Des Frevels, den man an mir verübt,
So entglüht in Wuth mein Herz
Und das Entsetzlichste ist mir das Nächste. —
Die Kinder liebt er, sind sie doch sein Ich,
Seines Abbild, sein eignes Selbst
Zurückgespiegelt in ihren Zügen.
Er soll sie nicht haben. Soll ~~nicht~~ nicht!
Ich aber will sie nicht, die Verhaßten!
Gora. Kein Kind mit Freude, was weißt du hier?
Med. Wenn leer das ganze Haus und ausgestorben,
Verwüstung brütend in den öden Mauern,
Nichts lebend als Jammer und Schmerz.
Gora. Bald nehmen sie, die und verlassen. Kein!
Med. Die Argonauten, sagtest du
Sie fanden alle ein unselig Ende,
Die Rache der Verruchten, der Frevelthat.
Go. Du sie's und Jason findet es wohl auch.
Med. Er wird's, ich sage dir, er wird's!
Den [illegible] Schlag des Meeresgrund [illegible],
Der [illegible] Schatten dunkler Kranz
Und er fühl sie, das Griechenweib,
Die eignes Blut von eignem Blut gerissen?

~~Wie hieß sie?~~ Sag'

G. Ich weiß nicht, was du meinst.
Med. Althea hieß sie
G. Die den Sohn erschlug?
Med. Dieselbe, ja! Wie kam's, erzähl' mir das.
G. Als Brüder schlug er ihr beim Jagen todt.
Med. Den Bruder nur, den Vater nicht dazu.
Sie nicht verlassen, nicht verstoßen, nicht gehöhnt NB
Und dennoch trieb sie ihn zum Tod.
~~Althea~~ Den grimmen Meleager ihren Sohn.
Althea hieß sie, — war ein Griechenweib. —
Und als er todt?
G. Hier endet die Geschichte
Med. Sie endet! Du hast auch den Tod ~~[illegible]~~ beendet.
Gora. Was meinst du Worte?
Med. Zweifelst du an der That?
Doch! bei den hohen Göttern! hätt' er
Die Kinder beide mir gegeben — Nein!
Könnt' ich sie nehmen, gäb' er sie mir auch,
Könnt' ich sie lieben wie ich jetzt sie hasse,
Wär' etwas in der weiten Welt geblieben,
Das er mir nicht vergiftet, nicht zerstört:
Vielleicht, daß ich jetzt zwänge meine Rache
Den Göttern lassend; aber so nicht, nun nicht ~~mehr~~!
Man hat mich bös genannt, ich war es nicht:
Allein ich ~~[illegible]~~ fühle, daß mein ~~[illegible]~~ werden kann
Entsetzliches gestaltet sich in mir
Ich schaudre — doch ich freue mich auch darob. —
Wenn's nur vollendet ist, gethan — ~~[illegible]~~ (ängstlich) Gora!
Go. Was ist?
Med. Komm her!
Go. Wie?
M. ~~[illegible]~~ zu mir!

die liegen sie die beiden – und die Braut –
~~Todt~~ blutend, todt. – Er [illegible] sein Haus.
Entsetzlich, gräßlich!

Go. ~~Was beginnst du?~~ 9²)

Med. O Jason! Warum thatest du mir das?
Ich nahm dich auf, ich schützte, liebte dich,
Was ich besaß, ich gab es hin, für dich hin,
Warum verließest du, verriethst du mich?
Was raubtest du mir die guten Geister und
Die sichern Schutzgedanken in mein Herz,
Die Schutzgedanken, [illegible]!
die Macht, die mir von meiner Mutter ward,
der [illegible],
die mir zum [illegible] dunkle Götter [illegible]
[illegible] hat! Ich sie, die zu [illegible]
Im finstern [illegible]
als [illegible], der blutigrothe [illegible]
[illegible]
den Freund [illegible] zum Gespött.

Go. ~~[illegible]~~

Med. Nein, ich [illegible]
[illegible], wie sie mich zu [illegible]
Und [illegible] will ich [illegible]
Wenn ich sie [illegible]
Der [illegible]
[illegible] gegen [illegible]
[illegible]
[illegible] von der Mann [illegible]
[illegible]
[illegible]
~~[illegible]~~

[illegible]
[illegible]

~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~

Ich bin nur ein schutzlos, hilfentblößtes Weib.

Du [illegible]
[illegible]

Go. O still, der König kommt, ermanne dich!
Med. So komm er und [illegible] mich
Ich bin vernichtet eh er noch mich trifft.

Der König kommt

Kön. Bist du bereit zu gehn?
Med. [illegible] du [illegible] mein.
Kön. Es kommt die Nacht, die Frist ist um.
Med. Ich weiß.
Kön. Mich freut, daß ich dich so besonnen find.
Du weißt auch [illegible]
Und [illegible]
~~[illegible]~~ die ~~[illegible]~~ [illegible], welche sie [illegible].
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
Es soll dir auch [illegible]
[illegible]
die Kinder [illegible] in die ferne Heimath
Med. Laß gehen mich [illegible]

Kön. [illegible]

Die [illegible] hat dich [illegible]
Die Klugheit [illegible]. Nun [illegible]
[illegible]
Auch noch einmal sollst du die Kinder sehn
Zum letzten Abschied [illegible]
[illegible] weil du ruhig bist.
[illegible] ich, was ich sonst ~~verweigern~~ müßt
Erziehen will ich sie zu ~~[illegible]~~ kräftigen Helden
Und [illegible]
[illegible] die Mutter [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

108

die [trüben] langen Zeit.
~~Ver~~ Verwildert dich ~~die jetzo lange Flucht~~
~~Mit seiner~~ Nach langer Kummer in die Kinderbrust.
~~Mit [illegible]~~
O bleib nicht hier.

Rich. Du verstehst, wenn ich sag?

Ma. Sie habs sie [illegible] ich habe dein Meister!
Ich will [illegible] [illegible] [illegible]
Sie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] Kind,
Und [illegible], da ich [illegible] [illegible] [illegible].
~~[illegible] ist allein [illegible] in der Welt [illegible]~~
[illegible] [illegible] [illegible] ist

Ma. Unmöglich? —

[illegible] [illegible] — Unmöglich ist es [illegible]!
[illegible], ich [illegible] [illegible] und nicht in [illegible]
[illegible]! — Und ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]?

(Die Undankbare, [illegible] [illegible] komisch ~~wollen~~ — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible])

R. Vor [illegible] [illegible] dein [illegible] [illegible] mit
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].
M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] und [illegible]!
R. [illegible] ist das goldne Kleinod nicht dabei
[illegible] [illegible], das [illegible] der [illegible]?
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible]

Ma. Nein, es ist nicht dabei

R. Allein du [illegible] es doch!

Ma. Ich hab' es nicht

R. ~~Allein~~ du [illegible] es doch [illegible] [illegible] mit [illegible]
der [illegible] [illegible] gesagt.

Ma. [illegible] [illegible] gesagt?

Ma. [illegible] [illegible] [illegible]!

R. Allein wo ist es jetzt?

Ma. [illegible] [illegible] die [illegible] nicht [illegible] zu [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible] denn nicht ~~[illegible]~~ [illegible]

zu JN 82199

~~Die alten Schätze nahm dein guter Mensch mit~~
~~[illegible] das Silber flüchtet' er aus dem Hause fort~~
~~Mir zu Freude [illegible] [illegible]; [illegible] sie und meine~~
~~Die Most ist [illegible] goldene Kleinod auch dabei~~
~~der Minute, der [illegible] des [illegible]~~

9

Zu [illegible] alle Zeit voll

Und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Mir [illegible] Mauern sind es die ich gestern
den [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Zu [illegible] ich [illegible], dass ich [illegible] ich noch,

---

Geh du schau darum ich, was da ist [illegible]?
Mir ist weiß [illegible] wo es liegt.
da [illegible] in der [illegible] [illegible] Mauerschutt
dort hab' ichs eingegraben und eingegraben
~~[illegible]~~ Zwei Hunderttausend [illegible] weg und es ist mein
[illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible]
dass ich [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ in die [illegible]
Mir [illegible] des [illegible] und der [illegible] [illegible]
Die [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Der [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] des [illegible] in [illegible] [illegible]
der [illegible] ich [illegible], [illegible] der [illegible],
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] die Mauern [illegible], [illegible] nun ich.
[illegible] ich nun, [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ich weg ich [illegible] zu [illegible]

denn süß ist in dem golden[en] ~~[illegible]~~ [illegible] glüht
Des [illegible] Zügen mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] ich. Glaube mir.
Ge. Was also thust du?
M. Laß sie [illegible]
Laß sie mich tödten; es ist recht.
[illegible] [illegible] ich, aber sterben will ich
[illegible] [illegible] [illegible], an [illegible] [illegible].
Zu der König nicht, [illegible] Sorge laß für dich
M. Was kann ich thun, wenn bin ich ein Mensch
[illegible] geboten mich, u. [illegible] zu mir.

König kommt.

K. Der Abend [illegible], die Frist ist um:
M. Ich weiß.
K. Bist du bereit zu gehen?
M. Du [illegible]?
Wenn nicht bereit, müßt' ich denn nicht gehen?
K. Mich freut, daß ich dich so bereit find
[illegible] nicht du die Krönung [illegible] [illegible]
Und [illegible] dein Kind [illegible]:
Die [illegible] nimmer, welche sie geboren
M. Sie [illegible]? Wenn sie [illegible] nimmst du sie?
K. [illegible] sie es wollen, sey die Sorge mein.
[illegible] will ich sie zu [illegible] halten
[illegible] mein. [illegible], [illegible] ihr [illegible]
[illegible] ihr [illegible], und die Mutter [illegible]
[illegible] wie ein [illegible], [illegible] [illegible]
Mit Kindesliebe an die Kinderbrust.
M. Was noch?
K. Was ist dir?
M. Ach, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] geschah.

Wer [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] willst du [illegible] auch [illegible] mir.
K. [illegible] [illegible] [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] ich nun.
~~[illegible]~~ Der [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
M. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
K. [illegible] ist das goldne [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?
Was [illegible] du dich ab und [illegible]: Gib Antwort
Ist es [illegible]?
M. Nein!
K. [illegible] ist es also?
M. Ich weiß es nicht.
K. [illegible] aber [illegible] es fort
[illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] so.
M. [illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
K. [illegible] ists?
M. Ich weiß es nicht
K. Glaub' nicht [illegible] zu betrügen
M. Wenn du mich [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible]. Du [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible]!
K. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht mit dir?
M. Ich [illegible]
K. [illegible] nun?
M. [illegible] [illegible] nicht [illegible]
K. [illegible]?
M. [illegible]
K. [illegible] ich dich [illegible] also [illegible], [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] (geht ab)
[illegible] du [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] ich [illegible].

Um nicht zu lügen, [illegible] nicht zu [illegible]
[illegible] den [illegible] nicht [illegible]?
Scheu' nicht [illegible], [illegible] mir [illegible]:
Am [illegible] der [illegible] [illegible] gelegt
Als ein Alter [illegible] ich mir [illegible]
den [illegible] Stabes [illegible] wollte
fand man — [illegible] — [illegible] in [illegible] [illegible]
[illegible], schwarz, mit [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] gebracht

[illegible] also die gehört!

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] mitgehört [illegible] Mir!

R. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Mich!

M. ~~[illegible]~~ [illegible]

R. So gib's

M. [illegible] gab ich.

R. [illegible] [illegible] [illegible] nicht, [illegible] ich die [illegible]
[illegible] [illegible] und [illegible] wollte [illegible] —
M. [illegible], [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] bin ich [illegible], [illegible] nicht [illegible]
R. [illegible] [illegible] gib.

M. Jetzt nicht

R. Wer denn?

M. [illegible] bald.

Zu bald.

R. [illegible] [illegible] zu Kranken gehn.
M. [illegible] zu Kranken? Zu Kranken? — Ja!
R. [illegible] [illegible] Andere nicht?

M. [illegible] [illegible]

R. Die [illegible]?

M. [illegible] [illegible] ich nicht [illegible].

R. Die [illegible] [illegible] ich nicht. [illegible] vor dir!
M. Nicht [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] mir!

zu I.N. 82199

eb.

[illegible]

~~[illegible]~~

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] ab

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Ich hülle dich [illegible], geliebter ~~[illegible]~~ Schimmer!

Wie ~~[illegible]~~ [illegible], wie weiß! wie [illegible] belebend!

[illegible] [illegible], [illegible] [illegible], ich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] alle

~~[illegible]~~ [illegible] zeig mich! [illegible] ~~[illegible]~~ hell;

Ich aber unten blinkt es noch

Medea. Laß blinken, blinken!

Bald lischt der Glanz in Blut.

Hier sind sie, die Geschenke, die ich bringe.

Als aber [illegible] die [illegible] meiner Huld.

Gora. Ich?

Medea. Du. Du gehst zur Königstochter hin

Sprich sie mit süßen Schmeichelworten an

~~[illegible]~~ Bring' ihr Medeens Gruß und was ich ~~[illegible]~~ sende;

Die Dienerinnen [illegible] die Kiste nehmen

[illegible] dieß Gefäß: es birgt [illegible] Gaben,

[illegible] [illegible] der [illegible], ~~[illegible]~~ [illegible].

Allein sey sorgsam, schüttl' es nicht!

Gora. [illegible]

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

~~[illegible] [illegible] [illegible]~~

Medea. [illegible] ich dir nicht, du sollst nicht schütteln!

~~([illegible])~~

[illegible] in der [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich dir.

Gora. [illegible] [illegible]

Medea. [illegible] [illegible] [illegible]? [illegible] [illegible] [illegible]

zu J.N. 82199

Gora. Was ich selbst [illegible]? [illegible] [illegible]!

Medea. [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~

[illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~

[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ich, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

[illegible] [illegible] –

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!

[illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] dieß [illegible],

Mit [illegible], ein Mantel, königlich,

Geheimnißvoll [illegible] ~~[illegible]~~ das [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible],

Bring das Geschenk, [illegible] [illegible] dem [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible].

Eine Sklavin kommt mit den Kindern

[illegible] die Kinder schickt meine königliche [illegible],

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich sie zurück.

Medea. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] zur [illegible]!

[illegible] [illegible] [illegible] zu deiner Fürstin,

Mit [illegible] ~~[illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible], ~~[illegible]~~ von mir.

[illegible] aber [illegible] [illegible] ich [illegible] [illegible]!

Sprich nicht! ich will! – [illegible] sie zu [illegible] [illegible]

Gora und die Sklavin ab

Medea. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht.

[illegible] ist mir, [illegible] mir [illegible], [illegible] ich will.

Die Kinder, Hand in Hand, wollen der Sklavin folgen

Medea. Wohin?

Knabe. [illegible] [illegible]!

Medea. [illegible] [illegible] ich [illegible] in [illegible]?

Knabe. Der Vater [illegible] uns ~~[illegible]~~ dort. ~~zu folgen~~ folgen

Medea. Die Mutter aber heißt mich bleiben. Bleibt!

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Wenn ich bedenk', daß es mein eig[nes] Blut,
Das Kind, das ich [illegible] [illegible] geboren,
Daß ich gewiegt [illegible] an meiner Brust,
Daß ich mein ~~Blut~~ Selbst, das sich zu mir verirrt,
Da ~~[illegible]~~ zieht [illegible] Grimm mein Gemüth durch des [illegible] [illegible],
Und Blutgedanken brennen sich [illegible]. —

Was hat denn [illegible] Muth [illegible] [illegible]
Daß ich [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Amalie. Du willst [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]
Was [illegible] ist [illegible] [illegible]. Wir bleiben ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] [illegible].

Aber [illegible].

M. [illegible] du [illegible], du?
Allein es ist [illegible] [illegible], [illegible] — [illegible]!
[illegible] [illegible] zu mir!

Amal. Ich [illegible] mich.

M. [illegible]!

Amalie [illegible] du mir nicht?

M. Glaubst, [illegible] [illegible] [illegible]?

Amalie [illegible] [illegible] mich [illegible] der [illegible], weil [illegible] [illegible]
Ich [illegible] ~~[illegible]~~ bin, allein ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] mich [illegible].
Ich [illegible] [illegible] [illegible] bei der guten Frau!

M. Du selbst [illegible] [illegible], [illegible] ~~[illegible]~~ Dämon gute Frau! —
Wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Geduld! Geduld!

~~[illegible]~~ [illegible] [illegible].

Kleinmann ~~Alter~~ Ältern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ist Zeit.

M. Ich ~~[illegible]~~ wandelt [illegible] [illegible] mich zu [illegible].
Geht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] mich,
[illegible] ich mich [illegible] mit mir selbst. —
— Wie [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ach wenn [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
Und nun, die kleinen Arme [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible], verschlungen,
[illegible] [illegible] [illegible]. — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. —
— O Kind! [illegible].

Amal. [illegible] [illegible] [illegible]
Willst du [illegible] [illegible]?

M. [illegible]!

Was [illegible] ich, [illegible] ich [illegible] [illegible] du.

Die Amalie legt sich [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Die Nacht bricht ein, die Sterne steigen auf,
Mit mildem sanften Licht herab scheinend,
Dieselben [illegible], die sie gestern waren
Als wäre alles heut, was gestern war;
Indeß begreifen doch so weite Kluft
Als zwischen Glück [illegible] und Verderben:
So wandellos, sich gleich, ist die Natur
So wandelbar der Mensch und sein Geschick.

Wenn ich das Mädchen [illegible] [illegible] mir erzählte,
[illegible] mir, [illegible] Anderen [illegible], ich [illegible]
Sie unterbrechend: Freund, das kann nicht seyn.
Dieselbe, der du Mordgedanken leihst,
Siehst du sie wandeln in dem [illegible] der Natur,
[illegible] [illegible] dieses Sternes Schein [illegible]
So rein, so mild, so aller Schuld entblößt
Als wär ein Kind in seiner Mutter ~~[illegible]~~ Busen?
Wo geht sie hin? Sie sucht des Armen Hütte
Dem schon [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Und bringt ihm Gold und [illegible] den [illegible].
Was sucht sie [illegible]? [illegible] [illegible] mild
Den [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible],
Und nun, [illegible], wie zwei Zwillingssterne
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]~~. Durchziehen sie strahlend die gewohnte Bahn.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Die Andern nicht, die Stirn mit Gold geschmückt;
Es ist ihr Vater, ist des Landes König.
Er legt die Hand ihr auf, ihr und dem Land
Und segnet sie, nennt sie sein Heil und Glück.
Willkommen holde freundliche Gestalten
Besucht ihr mich hier in meiner Einsamkeit?
Kommt näher, laßt mich mich ins Antlitz sehn!
Du guter Knabe, lächelst du mir zu?
Wie bist du schön, du meines [illegible] Glück.
Die [illegible] ist [illegible], [illegible] liebt [illegible]
Liebt seine gute Tochter! Gut? Sehr gut!

(Schweigt)

Es ist Lüge! Sie wird dich verrathen, [illegible]!
Hat dich verrathen, dich und [illegible].
Du aber fluchest ihr.
Ausgestoßen sollst du [illegible],
Wie das Thier der Wildniß, [illegible] du,
[illegible] [illegible] dir, keine [illegible]
[illegible] du [illegible] die [illegible].
Er aber, [illegible] du ~~nicht~~ [illegible],
Er selbst wird ~~[illegible]~~ mein dich [illegible],
Wird dich verlassen, verstoßen
[illegible].
Und [illegible]! die [illegible] [illegible] und [illegible]: N. B.
Ausgestoßen [illegible] [illegible]:
~~[illegible]~~ [illegible] wie das Thier der Wildniß
[illegible] [illegible], ~~[illegible]~~ um den ich dich [illegible],
Ohne [illegible], [illegible] mich [illegible],
Morgen [illegible] in düstern [illegible].
[illegible] du dich [illegible]?
[illegible] du mir? — Kind! Kind!
(schmeichelnd [illegible])
Kind [illegible] [illegible]
~~[illegible]~~ ([illegible]) [illegible] [illegible]

([illegible] [illegible] sich [illegible])
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]!
(M.) Wie komm ich schlafen? schlafen?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bei mir?
Ihr schlummert [illegible] [illegible] ich [illegible] ~~[illegible]~~ ein!
Wie komm ich schlafen hier in meiner Nacht?
[illegible] die [illegible], die [illegible] [illegible] ich [illegible]!
([illegible] [illegible] [illegible] und [illegible])
Da, sie sind fort! Nun ist mir [illegible] [illegible].
Und weil sie fort, [illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] ich denn [illegible] fliehen, [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible] bei [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] denn ihr Vater [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible] denn die [illegible] [illegible]
Morgen wenn die Sonne [illegible],
[illegible] ich [illegible] allein
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
Ohne Kind, ohne [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. — [illegible]?
Du aber [illegible] sich [illegible] und [illegible] mir!
~~[illegible]~~ meine [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ der [illegible]
Und [illegible], [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible].
[illegible] du [illegible]?
[illegible] ich [illegible] zu [illegible]? Zu spät zum [illegible]?
Hat sie [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible],
Und den [illegible], den [illegible] [illegible]?
— [illegible]! — [illegible] [illegible]! — [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] in [illegible] [illegible]
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ Sie können, sie tödten mich!
~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible] jetzt nicht! — [illegible]!
Es ist geschehen?
~~[illegible]~~ Kein [illegible] mehr!
[illegible] vollbracht! [illegible]?
[illegible] von der Stelle)
[illegible]! [illegible]!

[illegible]

Jetzt geschehen?

[illegible] in der Stelle.
[illegible] Bist du [illegible], [illegible]?
[illegible] du [illegible] noch [illegible]?
[illegible] du [illegible] du [illegible]?
Willst du [illegible] ich [illegible]?
~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible] ich [illegible]
[illegible] hast du [illegible]? [illegible]!
[illegible]? [illegible]: (Er eilt in die [illegible])

[illegible] mit Albert [illegible]
Musst' ich unbewusst ~~[illegible]~~ dir, [illegible]!
[illegible] ~~nicht~~ nicht ich [illegible]!
Aber wo bist du [illegible]? ~~[illegible]~~ [illegible]!
[illegible], wo bist du? [illegible], wo?

Hintergrund singt
([illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible]) [illegible] in die [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible].

[illegible]
[illegible]! [illegible]! [illegible]

[illegible]!

[illegible] in die [illegible] und [illegible] in die [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible]! [illegible] — [illegible]
[illegible] in die [illegible], in die [illegible] [illegible]
[illegible] die [illegible].

zu JN 82199

27.

am 25 Jun 1826

Fünfter Aufzug

Vorhof von Kreons Burg wie im vorigen Aufzuge, die Wohnung des Königs im Hintergrunde abgebrannt und noch rauchend. Weniges beschädigtes Gebälk füllt den Schauplatz. Morgendämmerung.

Der König schleppt Gora aus dem Palaste. Mehrere Diener mit Fackeln hinter ihm her.

König. Heraus mit dir! Du warst's, die meine Tochter
Das Blutgeschenk gebracht, das sie verderbt!
O Tochter! o Kreusa, du mein Kind!
Zeuge der Dienerin
Du weißt!
Gora. Ich weiß. Unbewußt
Trug ich den Tod in deiner Hand
König. Unbewußt?
O glaube nicht der Strafe zu entgehn!
Gora. Meinest du, mich schrecket deine Strafe?
Ich hab' gesehn mit diesen meinen Augen
Die Kinder liegen tod in ihrem Blut
Ermordet von der, die sie geboren,
Von der, die ich erzog, Medea,
Seitdem dünkt Scherz mich jedes andre Gräul
König. Kreusa! O, mein Kind! Du Armes! Armes!
Erbebte dir die Hand nicht, Ungeheuer?
Als du den Tod hintrugst in ihre Näh.
Gora. Um deine Tochter klag' ich nicht. Ihr ward ihr Recht;
Was griff sie nach des Unglücks letztem Gute?
Ich klag' um meine Kinder, meine Lieben,
Die ich gesehn, von Mutterhänden tod.
Ich wollt', ich trügt allesamt im Grab
Mit dem Verräther, der sich Jason nennt,

Wiener Stadtbibliothek

Ich aber war im Abschied mit der Tochter
Und ihrem Kinde; hätt' mich nie gesehen
Mir einen Rath, die Wahrheit drückt mit Furcht.
Kind du legst den Dolch nicht ab, wenn ich dich bitte?
Allmacht ists auch gewiß, bist du mein Kind?
So viele [illegible] keine hatte gesehen?
Kann man denn Feuer nicht entzünden?
Welch Flammen denn so schnell? Nur langsam,
Nur zögernd bringst du in den Schwarm fort.
Was weiß das nicht? Und dennoch wär sie todt?
Nun erst so blühend, lebend war sie da,
Und wär' nun todt? Ich kenne, ich darf's nicht glauben!
Die Augen wend' ich unwillkürlich hin
Und nun glaub' ich, jetzt und jetzt und jetzt
Müßt sie sich zeigen, weiß in ihrer Schönheit
Herniedergleitend durch die schweigenden Räume.
Wer war dabei? Wer sah es an dir? — So sprich!
Darf ich nicht die Augen [illegible] im Kopf frei?
Mit Worten tödte mich! — Ist sie dahin?
Magd [illegible]:

Ki. Du sahst es?

Magd. Ich sah's. Sich wie die Flammen,
Heraus sich wälzend aus dem [illegible] gestürzt,
Nach ihr —

Rath. Genug! — Sie starb! — Sie ist nicht mehr!
Gewiß! O mein Kind! O meine Tochter! —
Einst — noch als Kind — [illegible] ihr die [illegible]
Aus [illegible] und qualvoll schrie sie auf.
Hin flog ich, fasste sie in meine Arme
Die [illegible] Finger mit den Lippen [illegible].

zu I.N. 82199

Da kühlt ich, trotz ihr bittern Thränen
Und lacht [illegible] schluchzend sprach sie: es ist nicht viel
Was thut der Schmerz? Nur brennen, brennen nicht!
Und nun — (zu Boden)

Wenn ich das Schwert hier [illegible]
Die Stoß' in deinen Leib — wie ists begangen?
Und wenn ich's die Gewißheit? — Wo ists sie,
Die mir mein Kind geraubt?

Ich schüttle dir
Die Antwort mit der Seel' aus deinem Mund
Wenn du mir nicht gestehst: wo ist sie hin?

Ge. ~~[illegible]~~ Ich weiß es nicht und mag es auch nicht wissen!
Doch' umbegleitet sie in ihr [illegible].
Was will ich der Tochter nicht. Ich mag nicht leben!

Ri. das fühlt sich; doch ~~[illegible]~~ eh' noch gestehst du
Gerechtigkeit der Ehre)

Wo ist sie? Habt sie mir geraubt! Welcher
~~mit dem bloßen Schwerte in der Hand [illegible]~~
Man sagt mir, sie war [illegible]: Wo ist sie?
Du hier? Und wo ist deine Herrin?

Ge. fort!

Gr. Lebt sie die Weil?

Ge. Nein!

Gr. So sind sie? —

Ge. Todt!

Ja todt! Du [illegible] vorräthig! Todt!
Die wollten sie vor deinen Augen retten,
Und da der nicht zu [illegible] auf der Erde
Hat sie [illegible] sie und [illegible]
Noch mich [illegible] starren mich der [illegible]!
Du [illegible] es nicht [illegible] das liebe Haar.
Sie sind dahin und doch [illegible] ich mich!
Mein [illegible] nicht! — [illegible]

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

~~[illegible]~~ Das fand' ich nicht? — Der [illegible] Reichthum
Hast du sie nicht besser gebraucht? Und du
Du stolzer König mit der [illegible]?
Liebt' ich es nicht [illegible] und [illegible]
Das schändliche Verwachsen, das edle Weib,
Bis ohne Muth weg, in [illegible]
[illegible], überzeugt nur ihn, die Krone,
Des [illegible] königlichen Schmuck
Mit Kraft zu Rettung ungerechter Wort.
Nimmst nur die Hände, nimmst sie ab nun selbst!

Zu [illegible].

Dein Kind, was suchst du es einen Andern bald?

Zu [illegible].

Was suchst du sie, hast du sie nicht geliebt?
Und [illegible] du sie, was verstößt du sie?
[illegible] Andere, [illegible] ihr [illegible]
[illegible]
Ihr [illegible] nun ich mich der [illegible]. —
Ich mag [illegible]
[illegible] Kind [illegible], das [illegible]
[illegible] mich nun [illegible] und wollt ihr [illegible] mich.
[illegible] Zweifels [illegible] ich nun [illegible]
[illegible] ich [illegible] [illegible] ist.

(Sie geht ab [illegible])

[illegible]

[illegible]. [illegible] ich [illegible] — [illegible] Hütte
Ich hab' es nicht gewollt! — ~~[illegible]~~ [illegible]
~~[illegible]~~

[illegible] wie die [illegible]
Und sie [illegible] in der [illegible]

Zu [illegible].

Du aber geh, woher die [illegible] dich trägt.
[illegible], [illegible] ich [illegible]
Hätt' ich dich nur [illegible], dich [illegible]
Mit [illegible] in [illegible]

Es hat die Tochter nun genommen? Doch
Auch du nicht auf der Klage Wort nur nimmst?
Pr. Du stößt mich fort
Lib. Ich weise dich an mir
Pr. Was soll ich thun?
~~[illegible]~~ [illegible] Alles ~~schweigt~~; [illegible]
Folgt Niemand mir, dem nicht so viel fehlt?
Geist, Schatten meiner Kind [illegible]
Ihr leitet mich zum Grab, ~~[illegible]~~ [illegible]
Mir [illegible], [illegible] — Alles schweigt: die [illegible] [illegible]?

(er geht)

Lib. ~~[illegible]~~: dem [illegible]!
Nun auf, ans Werk

(Sie [illegible] ab)

Wildniß. [illegible] von Wald und Felsen umschlossen, mit seiner Hütte
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ aufsteigend
[illegible] ~~[illegible]~~ Hütte.

Wie schön der Morgen aufsteigt. Heil euch Götter!
Noch alle [illegible] nicht
Hebt seine Sonne sich im [illegible] Spiegel (er geht in die Hütte)
[illegible]

Pr. ~~[illegible]~~ Ich kann nicht weiter: Ach: Mein Haupt — es brennt
Es glüht das Blut — ~~[illegible]~~ [illegible] klebt die Zunge!
Ist Niemand da? Soll ich allein verschmachten?
Hier ist die Hütte, die mir [illegible]
Als ich, [illegible]
[illegible], [illegible] voll!

[illegible]

Nun in Ruh! Nun [illegible] zum [illegible]:

([illegible])

[illegible]? — Wer bist du [illegible]? [illegible]?
Pr. Nur Wasser! Einen Trunk! — Ich bin der [illegible]
der [illegible]! [illegible]! Ein [illegible]! Ein König

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]; Ihr!
Und bist du der [illegible]?, so hab' ich dich [illegible] [illegible]
[illegible] ist ein [illegible]; der [illegible] [illegible]?
[illegible] meine [illegible] [illegible] du [illegible]
Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible] [illegible] [illegible]~~ ~~[illegible] [illegible]~~ ~~[illegible] [illegible]~~
([illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible])

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible]!
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!
[illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]!
([illegible] [illegible] [illegible])

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

zu JN 82199

(~~Medea hält~~ tritt hinter einem Felsenstück ~~hervortretend~~ hervor und stellt sich mit einem mal ~~[illegible]~~ vor ihn, das Messer [illegible] in ihrer Hand)

Jason:

(Jas. schaut umhergeängstet)

Wer ruft? – Ha! seh' ich recht? bist du's?

Entsetzliche! Du trittst noch vor mich hin?

Mein Schwert! Mein Schwert!

(er will zuspringen, sieht aber [illegible])

O weh mir! Mein Glück

Entzogen mir den Armen – Zerbrochen! – hin!

Med. Laß ab! Du willst mich nicht! Ich bin zu [illegible]

Für mich [illegible] all für die deine!

Jas. Wo hast du meine Kinder?

Med. Meine Kinder!

Jas. Wo hast du sie?

Med. Sie sind an einem Ort

Wo ihnen besser ist, als mir und dir.

Jas. Tod sind sie, tod!

Med. Dir scheint der Tod das schlimmste,

Ich kenn' ein noch viel ärgres: ~~elend~~ schuldig seyn.

~~Die Kinder sind erlöst: und büßte mit Schuld~~

Hättest du das Leben höher nicht ~~geschätzt~~ geachtet

Als es zu ~~schätzen~~ achten ist, ~~ich wir~~ und ~~andere~~ wir' nun anders.

Nun tragen wir! Die Kinder sind erlöst!

Jas. Das sagst du und stehst ruhig?

Med. Ruhig? Ruhig!

Wenn dir mein Busen ~~jetzt~~ nicht auch jetzt [illegible]!

Wie er [illegible] nun vor, da [illegible] den Schmerz

Der endlos wallend wie ein brennend Meer

Die einzelnen Trümmer meines Leids verschlingt

Und sie verhüllt im Grauen der Verwüstung,

Mit sich [illegible] in der Unermeßlichkeit.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Mit blinden [illegible]
Ob ich dir zurück [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] allein
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] am 27 Jän 1826

WIENER-STADTBIBLIOTHEK